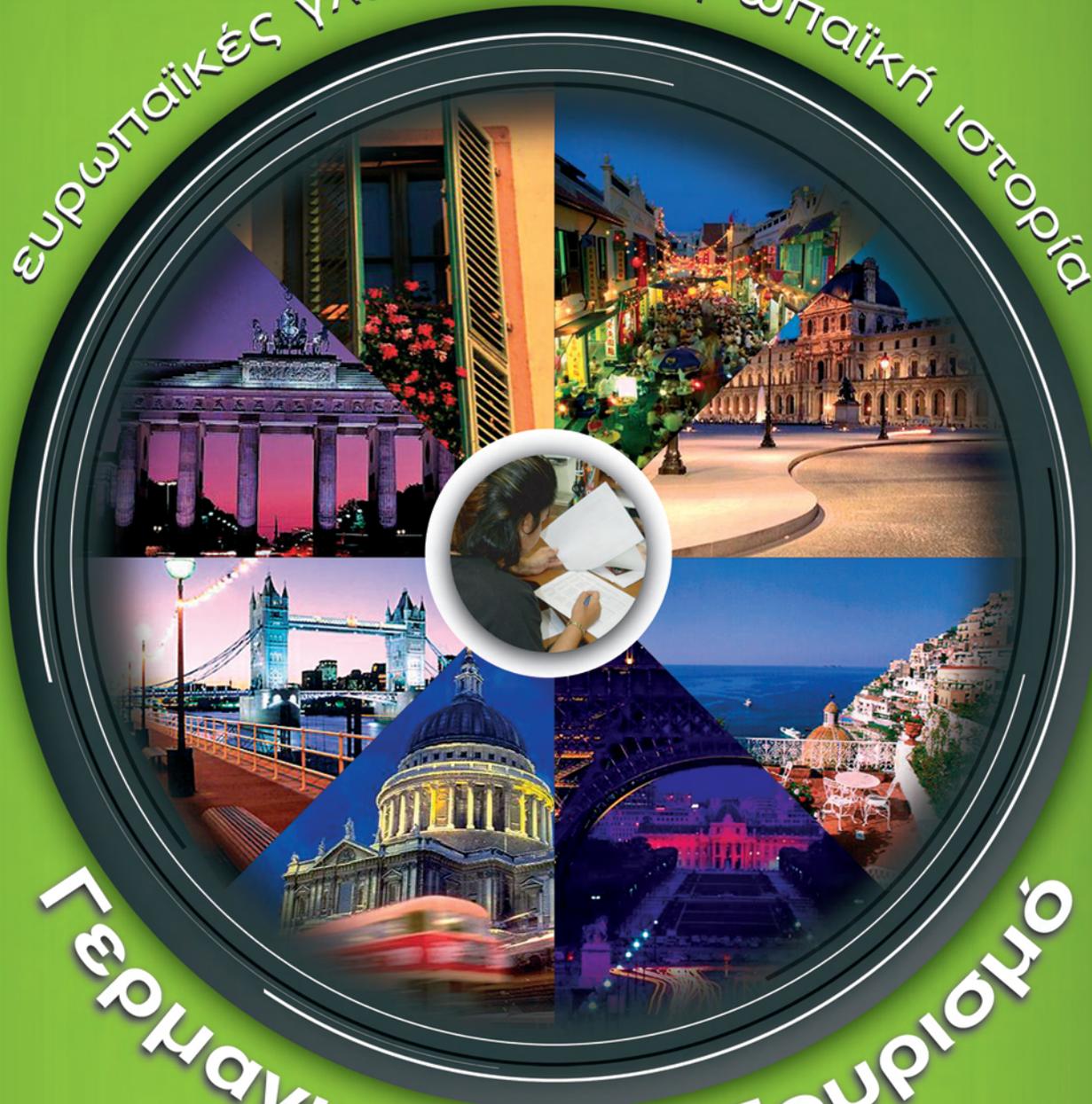


ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΓΕΝΙΚΗ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΑ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ
ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΟ ΔΙΑΡΚΟΥΣ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ

Ευρωπαϊκές γλώσσες - Ευρωπαϊκή Ιστορία



Γερμανικά στον Τουρισμό

ΚΕΝΤΡΑ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ ΕΝΗΛΙΚΩΝ



Επιστημονική Ευθύνη	Μαρία Θεοδοσοπούλου, Φιλολόγος, Μέλος Ομάδας Έργου «Σχολές Γονέων»
Συγγραφή	Christian Reihe

Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό παράχθηκε στο πλαίσιο του Έργου «**Κέντρα Εκπαίδευσης Ενηλίκων II**», το οποίο εντάσσεται στο **Ε.Π.Ε.Α.Ε.Κ. II** του **ΥΠ.Ε.Π.Θ.**, Μέτρο 1.1. Ενέργεια 1.1.2.Β. και συγχρηματοδοτείται από την **Ευρωπαϊκή Ένωση (Ε.Κ.Τ.)**.



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ ΕΠΕΑΕΚ



ΕΥΡΩΠΑΪΚΗ ΕΝΩΣΗ
ΣΥΓΧΡΗΜΑΤΟΔΟΤΗΣΗ
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ



Η ΠΑΙΔΕΙΑ ΣΤΗΝ ΚΟΡΥΦΗ
Επιχειρησιακό Πρόγραμμα
Εκπαίδευσης και Αρχικής
Επαγγελματικής Κατάρτισης

Inhalt

Vorwort 7

Lektion 1 8

Im Hotel

- 1.A Einleitung
- 1.B Die Gäste begrüßen
- 1.C Die Gäste ins Zimmer einweisen
- 1.D Telefonische Mitteilungen entgegennehmen
- 1.E Die Rechnung schreiben und die Gäste verabschieden
- 1.F Wortschatz
- Lernwortschatz

Lektion 2 23

Formen des Tourismus

- 2.A Einleitung
- 2.B Wortschatz
- 2.C Grammatik und Wortschatz
- 2.D Wortschatz
- 2.E Mündlicher Ausdruck
- Lernwortschatz

Lektion 3 38

Im Reisebüro

- 3.A Einleitung
- 3.B Grammatik
- 3.C Kunden beraten und Auskünfte geben
- 3.D Wortschatz
- 3.E Grammatik
- 3.D Schriftlicher Ausdruck
- 3.E Wortschatz
- Lernwortschatz

Lektion 4 53

Verkehrsmittel

- 4.A Einleitung
- 4.B Grammatik
- 4.C Wortschatz
- 4.D Mündlicher Ausdruck
- 4.E Grammatik
- 4.F Wortschatz
- 4.G Mündlicher Ausdruck
- Lernwortschatz

Lektion 5 68

Die finanzielle Seite

- 5.A Einleitung
- 5.B Grammatik und Wortschatz
- 5.C Die Zahlen und Rechenarten
- 5.D Grammatik
- Lernwortschatz

Lektion 6 82

Andenken und Souvenirs

- 6.A Einleitung
- 6.B Grammatik und Wortschatz
- 6.C Grammatik
- 6.D Wortschatz
- 6.E Grammatik
- Lernwortschatz

Lektion 7 93

Werbung

- 7.A Einleitung
- 7.B Wortschatz und Grammatik
- 7.C Grammatik
- 7.D Wortschatz
- 7.E Grammatik und Wortschatz
- Lernwortschatz

Lektion 8 103

Fremdenführung

- 8.A Einleitung
- 8.B Wortschatz und Grammatik
- 8.C Grammatik
- 8.D Wortschatz
- 8.E Leseverstehen
- 8.F Mündlicher Ausdruck
- Lernwortschatz

Lektion 9 114

Die einheimische Küche

- 9.A Einleitung
- 9.B Wortschatz
- 9.C Mündlicher Ausdruck
- 9.D Grammatik
- 9.E Wortschatz
- Lernwortschatz

Lektion 10 125

Der Gebrauch der neuen Technologien im Tourismus

- 10.A Einleitung
- 10.B Wortschatz
- 10.C Grammatik
- 10.D Grammatik
- Lernwortschatz

Folgende Symbole finden Sie in diesem Buch:



Die Blume steht für Grammatik.



Die Sonne bedeutet Wortschatz.



Der Finger zeigt uns einen Tipp.



Der Mund steht für eine mündliche Übung.



Die Bombe bedeutet Zahlen und Rechnen.



Die CD bedeutet, dass der Dialog auch auf CD gehört werden kann.



Der Stift weist auf eine schriftliche Übung hin.

Vorwort

„Deutsch im Tourismus“

Dieses Lehr- und Arbeitsbuch wendet sich an alle, die sich mit dem Bereich des Tourismus beschäftigen, dort mit Deutschen in Kontakt kommen und sich daher für den speziellen Wortschatz interessieren, der hier benötigt wird und der den Umgang mit den Besuchern erleichtern kann.

„Deutsch im Tourismus“ setzt zwar die Grundlagen der deutschen Sprache voraus, kann aber sonst für jede Stufe verwendet werden. Jedes der zehn Kapitel beginnt mit einer kurzen Einführung, auf den ein Arbeits- und Übungsteil folgen. Da die Übungen verschiedene Schwierigkeitsstufen haben, bleibt es dem Lehrer überlassen, welche Übungen er für seine Klasse verwenden will. Das Vokabular, das besondere Beachtung verdient, ist am Ende eines jeden Kapitels aufgelistet.

Die im 8. Kapitel verwendeten Fotos stammen von Eva-Maria Huth und Nora Brüggemann, die Tempelzeichnung von Jorrit Kelder und die Texte aus dem Buch: Griechenland. Ein Führer zu den antiken Stätten, von Peter Bol, Wolf-Dietrich Niemeier und Robert Strasser.

Besonderer Dank für ihre außerordentliche Hilfe geht an Stamatina Chountala.

Nun also viel Spaß und Erfolg,
Christian Reihe

Lektion 1

Im Hotel

Wir lernen:

Gäste begrüßen

Beschwerden entgegennehmen

Die wichtigsten hotelbezogenen Begriffe

Buchung entgegennehmen

Die Zimmer zeigen

Rechnung schreiben

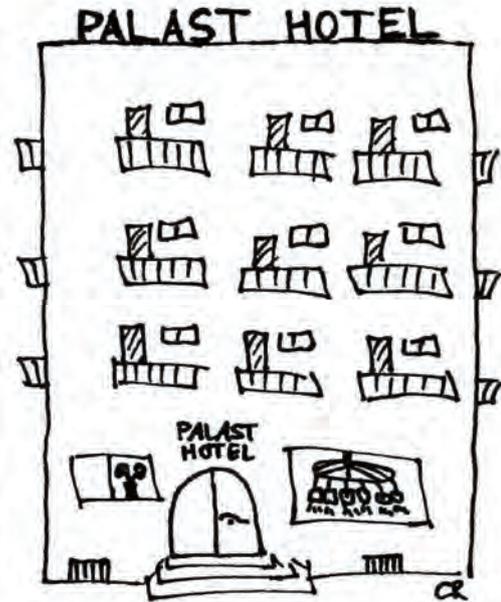
Einen formalen Brief selbst verfassen

Lektion 1

Im Hotel

1.A Einleitung

Das Personal eines Hotels spielt für die Zufriedenheit der Gäste eine sehr große Rolle. Wenn die Gäste sich hier nicht wohl fühlen können, können sie auch den Rest ihres Urlaubs nicht genießen. Damit der Aufenthalt für die Touristen möglichst angenehm ausfällt, sollte das Hotelpersonal höflich, freundlich und hilfsbereit sein. Der Kontakt zu den Gästen beginnt möglicherweise schon vor deren Urlaubsbeginn, falls die Gäste den Aufenthalt nicht über ein



Reisebüro, sondern direkt bei einem Hotel buchen. Sobald die Gäste dann vor Ort sind, müssen sie empfangen und auf ihr Zimmer gebracht werden. Das Personal soll ihnen die Anlage erklären, über die Essenszeiten informieren und eventuelle Probleme lösen. Am Ende des Urlaubs muss schließlich eine Rechnung gestellt und eine Quittung geschrieben werden.

A.1 Eine Buchung beantworten

Sehr geehrte Damen und Herren,

13. 5. 2007

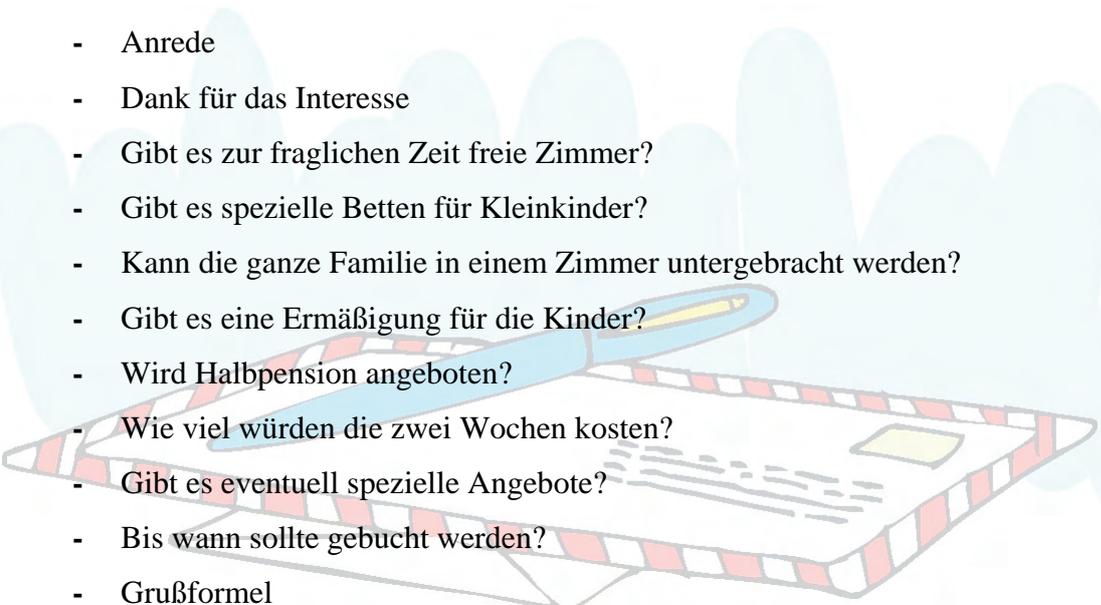
nachdem mir Ihr Hotel von meinem Nachbarn empfohlen worden ist, würde ich in diesem Sommer den Urlaub auch gerne mit meiner Familie bei Ihnen verbringen. Daher möchte ich Sie fragen, ob es bei Ihnen im August noch für zwei Wochen ein freies Zimmer gibt. Da ich zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Kindern kommen möchte, interessiert es mich außerdem, ob es bei Ihnen auch ein spezielles Kinderbett für unsere 2-jährige Tochter gibt und ob wir dieses und zusätzlich ein Zustellbett für unseren 13-jährigen Sohn in einem Zimmer bekommen könnten.

Könnten Sie uns bitte mitteilen, ob wir eine Ermäßigung für unsere Kinder bekommen können und wie viel ein zweiwöchiger Aufenthalt mit Halbpension kosten würde.

Viele Grüße,
J. Kelder

 **A.2 Beantworten Sie nun die vorliegende Buchung!**

Beachten Sie die Form eines offiziellen Briefes und geben Sie auf die Fragen des Absenders Antworten!

- 
- Anrede
 - Dank für das Interesse
 - Gibt es zur fraglichen Zeit freie Zimmer?
 - Gibt es spezielle Betten für Kleinkinder?
 - Kann die ganze Familie in einem Zimmer untergebracht werden?
 - Gibt es eine Ermäßigung für die Kinder?
 - Wird Halbpension angeboten?
 - Wie viel würden die zwei Wochen kosten?
 - Gibt es eventuell spezielle Angebote?
 - Bis wann sollte gebucht werden?
 - Grußformel
 - Unterschrift

Sehr geehrter Herr Kelder,
vielen Dank für...
Selbstverständlich...

24. 5. 2007



1.B Die Gäste begrüßen

Rezeptionist: Guten Tag, haben Sie reserviert?

Gast: Ja, mein Name ist Streitberger.

Rezeptionist: Herzlich Willkommen, Herr Streitberger! Wir haben Sie schon erwartet. Hatten Sie eine angenehme Reise?

Gast: Ja, wir hatten traumhaftes Wetter beim Flug und nur eine sehr kleine Verspätung. Trotzdem bin ich jetzt sehr müde. Könnten Sie mir bitte mein Zimmer zeigen?

Rezeptionist: Natürlich. Sie haben sogar die Wahl zwischen einem Zimmer mit Aussicht auf das Meer und einem ruhigeren Zimmer mit Balkon nach Hinten.

Gast: Ach, da entscheide ich mich für das Zimmer mit Meerblick.

Rezeptionist: Wie Sie wünschen. Hier sind die Schlüssel. Kann ich Ihnen mit dem Gepäck helfen?



B.1 Schreiben Sie nun eigene Dialoge!

Situation 1:

Frau Streicher kommt ohne Reservierung an die Rezeption und fragt nach einem Einzelzimmer mit Klimaanlage für 4 Tage.

Situation 2:

Familie Fritsch hat für ihre beiden Kinder ein zweites Doppelzimmer gebucht, ihr ältester Sohn hat sich aber im letzten Augenblick entschieden, mit seinen Freunden eine Radtour zu machen. Darum möchte Familie Fritsch das zweite Doppelzimmer stornieren und lieber ein Zustellbett.

Situation 3:

Herr Nietnagel hatte Pech mit dem Wetter, und sein Heimflug wurde abgesagt. Deshalb erkundigt er sich, ob er noch eine weitere Nacht in seinem alten Zimmer verbringen kann.



B.2 Redemittel:

Guten Tag und herzlich Willkommen!

Könnten Sie mir bitte sagen, ob...

Das ist gar kein Problem.

Ich suche nach...

Das ist leider nicht möglich, aber...

Wäre es möglich, dass...

Selbstverständlich...

Darf ich Sie fragen, ob...

Kann ich Ihnen behilflich sein?

Gibt es in diesem Zimmer ein(e)...

Was kann ich noch für Sie tun?

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

1.C Die Gäste ins Zimmer einweisen



Spielen Sie!



Angestellter: Kommen Sie mit, ich werde Ihnen nun Ihr Zimmer zeigen.

Lassen Sie mich Ihren Koffer tragen. Dort drüben ist der Aufzug.

Gast: Vielen Dank, mein Koffer ist nicht schwer. Ich trage ihn selbst.

Angestellter: So, hier sind wir: Zimmer 213. Treten Sie bitte ein.

Gast: Das sieht sehr schön aus.

Angestellter: Sehen Sie, hier ist der Lichtschalter. Auf dem Nachttisch neben dem Bett die Fernbedienungen für den Fernseher und die Klimaanlage. Unter dem Fernseher ist die Minibar. Dort auf dem Tisch steht das Telefon. Wenn Sie nach draußen telefonieren wollen, wählen Sie eine „Null“ vor, wenn Sie die „Eins“ wählen, sind Sie mit der Rezeption verbunden.

Gast: Sehr komfortabel. Und wo ist das Badezimmer?

Angestellter: Hier links ist die Tür zum Badezimmer. Falls Sie neue Handtücher wünschen, lassen Sie die benutzten Handtücher einfach auf dem Boden liegen. Das Zimmermädchen wird Sie dann austauschen.

Gast: Danke schön und eine letzte Frage: Wann sind die Essenszeiten?

Angestellter: Gut, dass Sie fragen. Das Frühstück wird von 8:00 bis 10:30 Uhr serviert, Mittagessen bekommen Sie von 12:00 bis 15:00 Uhr und das Buffet für das Abendessen ist von 18:00 bis 21:00 geöffnet. Dann wünsche ich Ihnen jetzt einen schönen Aufenthalt. Auf Wiedersehen.

C.1 Kommunikation mit den Gästen

Wenn die Gäste eingezogen sind, kann es weiterhin zu Fragen, Wünschen oder Beschwerden kommen, auf die reagiert werden muss. Natürlich müssen Sie in jedem Fall freundlich bleiben und versuchen zu helfen.



Gast: Um wieviel Uhr wird das Abendessen serviert?

Rezeptionist: Sie können unser Buffet von ... bis Uhr besuchen.

Gast: Kann ich mit dem Fernseher auf meinem Zimmer auch deutsche Programme sehen?

Rezeptionist: Ja, wir haben eine Satellitenschüssel. Auf den Kanälen 5 bis 13 finden Sie...

Gast: Ist es möglich, dass Sie mir eine zusätzliche Decke bringen? Ich friere in der Nacht.

Rezeptionist: Selbstverständlich...

Gast: Kann ich bitte ein anderes Zimmer bekommen? Meine Nachbarn hören die ganze Nacht laute Musik.

Rezeptionist: ...

Gast: Können Sie mir erklären, wie man die Klimaanlage so einstellt, dass sie nach einer Stunde von selbst ausgeht?

Rezeptionist: ...

Gast: Entschuldigung, ich würde mir gerne die Haare schneiden lassen. Gibt es einen Friseur hier in der Nähe, den Sie mir empfehlen können?

Rezeptionist: ...

Gast: Wieso hat mein Zimmer nur eine Dusche und keine Badewanne, so wie ich es gebucht habe? Können Sie mir bitte ein anderes Zimmer geben?

Rezeptionist: ...



C.2 Spielen Sie zu zweit!

Hotelgast:

Guten Morgen.

Das sage ich Ihnen gerne! Wir haben jetzt kurz nach 04:00 Uhr und meine Nachbarn machen so viel Lärm wie eine Herde von Elefanten.

- Das geht einfach nicht.
- Sorgen Sie sofort für Ruhe!
- Ich will ein anderes Zimmer!

Ich habe schon geklopft, aber niemand hat mir geöffnet.

- Bitte helfen Sie mir!
- Könnten Sie nicht einmal dort anrufen?
- Tun Sie sofort etwas dagegen!

- Danke, das wäre sehr nett von Ihnen.
- Vielleicht könnten Sie auch...?
- In Ordnung.

Vielen Dank. Gute Nacht.

Rezeptionist:

Guten Morgen. Was kann ich für Sie tun?

Das tut mir wirklich Leid.

- Ich werde mich sofort darum kümmern.
- Ich kann verstehen, dass Sie sich darüber ärgern.

- Ich werde mich sofort darum kümmern.
- Ja ja, ich rufe vielleicht später mal dort an.
- Darf ich Ihnen ein anderes Zimmer anbieten?

Gute Nacht. Ich hoffe, dass Sie jetzt gut schlafen können.



C.3 Spielen Sie weitere Dialoge!

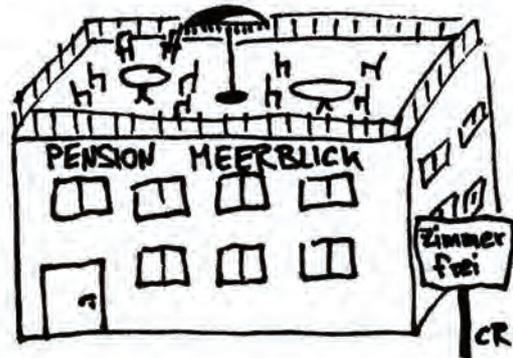
- Es gibt nur eiskaltes Wasser in der Dusche ihres Zimmers.
- Ihr Gepäck ist nicht im Zimmer angekommen.
- Die Temperatur in ihrem Zimmer ist zu niedrig.
- Ihr Badezimmer ist seit Tagen nicht gereinigt worden.



C.4 Jeweils ein Satz ist keine Beschwerde. Welcher?

- Das Licht ist defekt.
Das Bett ist viel zu weich.
Die Toilettenspülung funktioniert nicht richtig.
Der Lärm des Aufzugs lässt mich nicht einschlafen.
Das Zimmer ist besonders gemütlich.
Das Fenster lässt sich nicht schließen.
Die Heizung ist ständig kalt.

- Das ist nicht in Ordnung.
Das finde ich unmöglich.
Das gefällt mir nicht.
Das stört mich.
Das mag ich nicht.
Das ist toll.
Das geht mir auf die Nerven.



- Bitte unternehmen Sie etwas.
Das haben Sie großartig gemacht.
Bitte tun Sie etwas dagegen.
Das möchte ich anders haben.
Bitte finden Sie eine Lösung.
Bringen Sie das in Ordnung.
Da sollten Sie etwas tun.

1.D Telefonische Mitteilungen entgegennehmen

Wenn das Telefon an der Rezeption klingelt, kann das ein Anrufer sein, der sich für ein Zimmer interessiert, ein Gast, der einen Wunsch hat, oder jemand, der einem Gast eine Nachricht hinterlassen möchte.

Am besten ist es, wenn Sie sich Notizen machen und den Anruf danach bearbeiten.



Spielen Sie die Dialoge!

D.1.

Dialog 1:

Rezeptionist: Guten Tag, hier ist das „Hotel Dimitra“. Was kann ich für Sie tun?

Anrufer: Guten Tag, ich suche ein Einzelzimmer für eine Woche ab nächstem Montag. Haben Sie noch etwas frei?

Rezeptionist: Ja, da haben Sie Glück. Möchten Sie ein Zimmer mit Balkon oder Terrasse?

Anrufer: Lieber mit Balkon. Was würde das denn kosten?

Rezeptionist: Das Zimmer kostet 65 Euro, inklusive Frühstück. Wenn Sie auch bei uns zu Abend essen wollen sind es 72 Euro.

Anrufer: Ich denke, das Frühstück ist genug. Ich würde das Zimmer gerne buchen.

Rezeptionist: Sehr schön, dann buchstabieren Sie mir bitte Ihren Namen und ich trage Sie in unseren Belegungsplan ein.

Anrufer: Mein Name ist Hans Nagel. N-A-G-E-L.

Rezeptionist: In Ordnung, ich habe es notiert. Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise und wir sehen uns am Montag. Einen schönen Tag noch.

Anrufer: Vielen Dank und ein schönes Wochenende!

 **Was haben Sie notiert? Name, Tag der Anreise und der Abreise, welches Zimmer.**

D.2.

Dialog 2:

Rezeptionist: Hallo, was wollen Sie?

Anrufer: Guten Abend, hier ist Herr Johannsen von Zimmer 203. Ich wollte fragen, ob Sie mir eine Flasche Champagner auf mein Zimmer bringen lassen könnten?

Rezeptionist: Jetzt gleich? Na gut, ich werde sehen, ob ich Maria von der Küche finden kann. Die soll die Flasche dann bringen, wenn sie Zeit hat.

Anrufer: Gut, ich danke Ihnen. Und, äh, entschuldigen Sie die Störung.

Rezeptionist: Schon in Ordnung. Gute Nacht!



Worum bittet der Gast?

Der Rezeptionist spricht hier nicht sehr freundlich. Wie wäre es besser?

D.3.

Dialog 3:

Anrufer: Guten Morgen, ist dort das Hotel „Zur Morgenröte“?

Rezeptionist: Ja, was kann ich für Sie tun?

Anrufer: Herr Bierlein von der Firma „Bierlein und Söhne“ müsste bei Ihnen wohnen. Ich habe eine Nachricht für ihn.

Rezeptionist: Richtig, Herr Bierlein ist Gast in unserem Hotel. Was kann ich ihm ausrichten?

Anrufer: Ich muss unseren Termin leider um eine Stunde verschieben. Ich kann ihn erst nach 17:00 Uhr treffen.

Rezeptionist: Und wie ist ihr Name?

Anrufer: Ach, das habe ich ganz vergessen. Ich heiße Wagner, Michael Wagner.

Rezeptionist: Alles klar, ich werde Herrn Bierlein informieren sobald er zum Frühstück kommt. Auf Wiederhören.

Anrufer: Vielen Dank. Einen schönen Tag noch!

Was haben Sie notiert? Name des Anrufers, Name des Gasts? Was sollen Sie Herrn Bierlein ausrichten?



D.4 Spielen Sie weitere Dialoge!

- Familie Hopf von Zimmer 501 möchte am nächsten Morgen schon um 4:30 Uhr geweckt werden, da sie ihren Heimflug erreichen muss. Sie möchte auch wissen, ob sie um diese Zeit schon Frühstück oder zumindest Kaffee und warme Milch für die Kinder bekommen kann.
- Frau Malzer möchte wissen, ob für Anfang Juli noch ein freies Dreibettzimmer oder auch ein Doppelzimmer mit Zustellbett gibt. Sie würde mit ihrem Mann und ihrer 7-jährigen Tochter kommen und fragt obendrein, ob es eine Ermäßigung für ihr Kind gibt.
- Herr Gerstenbauer ruft völlig verzweifelt an, weil seine Frau mit hohem Fieber im Bett liegt. Er weiß überhaupt nicht, was er machen soll.
Versuchen Sie zuerst, ihn zu beruhigen und finden Sie dann eine Lösung!



1.E Die Rechnung schreiben und die Gäste verabschieden

Wenn der Urlaub für den Gast zu Ende geht, muss ihm die Rechnung geschrieben werden. Eventuell haben die Gäste auch Fragen dazu, die Sie beantworten müssen. Dann nehmen Sie das Geld entgegen und stellen eine Quittung aus. Fragen Sie den Gast doch auch, ob er mit dem Aufenthalt zufrieden war und verabschieden Sie sich von ihm!



Rezeptionist: Guten Tag, Herr Ballauf, die zwei Wochen sind schon wieder vorbei?

Gast: Ja, ich bin mit der Arbeit fertig und muss heute zurück. Kann ich bitte die Rechnung haben?

Rezeptionist: Natürlich. Hier, es macht 945 Euro. 14 Übernachtungen im Einzelzimmer zu je 65 Euro, 27 Euro für die Getränke aus der Minibar und 8 Euro für die Telefonate, die Sie geführt haben.

Gast: In Ordnung. Wie kann ich bezahlen?

Rezeptionist: Wie Sie wollen. Wir akzeptieren Kreditkarten, EC-Karten, Reiseschecks und selbstverständlich auch Bargeld.

Gast: Kann ich für die Getränke und das Telefon bar bezahlen? Mein Chef muss davon nichts wissen. Den Rest bezahle ich mit der Karte der Firma. Ich brauche auch eine Quittung für die Übernachtungen.

Rezeptionist: Ich schreibe Sie sofort. Dann sind es also 35 Euro in bar und die restlichen 910 Euro zahlen Sie mit der Karte.

Gast: Bitte schön, hier sind das Geld und die Karte!

Rezeptionist: Vielen Dank, darf ich Sie auch fragen, ob Sie mit dem Zimmer und dem Service zufrieden waren?

Gast: Ja, alles war so gut wie immer. Obwohl... die Baustelle nebenan hat manchmal ganz schön viel Lärm gemacht.

Rezeptionist: Ich weiß, entschuldigen Sie das bitte. Aber wenn Sie nächstes Mal kommen, werden die dort sicher fertig sein. Ich hoffe, Sie werden uns deshalb nicht untreu.

Gast: Natürlich nicht, es ist ja nicht Ihre Schuld. Auf Wiedersehen.

Rezeptionist: Auf Wiedersehen und ich wünsche Ihnen eine gute Heimreise, Herr Ballauf. Ich hoffe, wir können Sie bald wieder als unseren Gast begrüßen.



E.1 Spielen Sie weitere Dialoge!

- Familie Petersen fragt nach der Rechnung. Es gibt jedoch Probleme, da Herr Petersen dachte, die Getränke in der Minibar wären im Preis inbegriffen. Erklären Sie ihm freundlich, dass er sich irrte und sie extra bezahlen muss.
- Frau Wendelin kommt an die Rezeption, um zu zahlen. Sie will sich aber auch über die kaputte Klimaanlage beschweren und fragt nach einem Preisnachlass.



Tipp: Wenn Sie wollen, dass Ihre Gäste auch im nächsten Jahr wieder kommen, schicken Sie Ihnen doch eine Weihnachtskarte. So sorgen Sie für eine nette Überraschung und vielleicht können Sie schon einen Prospekt mit den Angeboten für den nächsten Sommer beilegen!



1.F Wortschatz

 **Ordnen Sie die Erklärungen den Begriffen zu!**

Buchung, die	Übernachtung, Frühstück und eine weitere warme Mahlzeit.
Stornierung, die	Eine kleine Bar im eigenen Zimmer.
Zustellbett, das	Die Monate, in denen nur wenige Touristen kommen.
Doppelbett, das	Ein großes Bett für zwei Personen.
Zweibett-Zimmer, das	Ein Beleg, dass die Rechnung bezahlt ist.
Vollpension (VP), die	Übernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Halbpension (HP), die	Verbindliche Bestellung eines Zimmers.
Übernachtung mit Frühstück, die	Bar für alle Gäste innerhalb des Hotels.
Minibar, die	Herabgesetzter Preis, z.B. für Kinder.
Hotelbar, die	Die Monate, in denen die meisten Touristen kommen.
Hauptsaison, die	Zusätzliches Bett im Zimmer
Nebensaison, die	Schriftstück mit dem zu zahlenden Betrag.
Ermäßigung, die	Angebot, bei dem außer dem Frühstück keine Mahlzeiten angeboten sind.
Rechnung, die	Zimmer für zwei Personen.
Quittung, die	Rückgängigmachen einer Buchung.

Lernwortschatz

Abendessen, das	το βραδινό φαγητό
akzeptieren	αποδέχομαι
Anreise, die	το ταξίδι πηγαιμού
Anrufer, der	αυτός που παίρνει τηλέφωνο
Aufenthalt, der	η διαμονή
Aufzug, der	το ασανσέρ
jemandem etwas ausrichten	διαβιβάζω κάτι σε κάποιον
Aussicht, die	η θέα
Badewanne, die	η μπανιέρα
Badezimmer, das	το μπάνιο
Belegungsplan, der	το βιβλίο κρατήσεων
Beschwerde, die	το παράπονο
buchen	κάνω κράτηση
Buchung, die	η κράτηση
Buffet, das	ο μπουφές
Doppelbett, das	το διπλό κρεβάτι
Doppelzimmer, das	το δίκλινο δωμάτιο
Dreibettzimmer, das	το τρίκλινο δωμάτιο
Dusche, die	το ντους
Einzelzimmer, das	το μονόκλινο δωμάτιο
empfangen	υποδέχομαι
Ermäßigung, die	η έκπτωση
Essenszeiten, die (Pl.)	οι ώρες φαγητού
Fernbedienungen, die	το τηλεχειριστήριο
Fernseher, der	η τηλεόραση
Frühstück, das	το πρωινό
Getränk, das	το ποτό
Halbpension (HP), die	η ημιδιατροφή
Handtuch, das	η πετσέτα
Hauptsaison, die	η περίοδος αιχμής
Heimflug, der	η επιστροφή αεροπορικώς

Heizung, die	το καλοριφέρ
Herzlich Willkommen	καλώς ήρθατε
Hotelbar, die	το μπαρ του ξενοδοχείου
Hotelpersonal, das	το προσωπικό του ξενοδοχείου
Kinderbett, das	το παιδικό κρεβάτι
Klimaanlage, die	ο κλιματισμός
Koffer, der	η βαλίτσα
Lärm, der	ο θόρυβος
Lichtschalter, der	ο διακόπτης
Mittagessen, das	το μεσημεριανό
Nachricht, die	το μήνυμα
Nachtisch, der	το επιδόρπιο
Nachttisch, der	το κομοδίνο
Nebensaison, die	η περίοδος χαμηλής κίνησης
Quittung, die	η απόδειξη
Rechnung, die	ο λογαριασμός
Reisebüro, das	το ταξιδιωτικό γραφείο
Reservierung, die	η κράτηση
Rezeptionist, der	ο υπάλληλος της ρεσεψιόν
Satellitenschüssel, die	η δορυφορική κεραία
servieren	σερβίρω
stornieren	ακυρώνω
Stornierung, die	η ακύρωση
Terrasse, die	η ταράτσα
Übernachtung, die	η διανυκτέρευση
Urlaub, der	οι διακοπές
verbringen	περνάω (χρόνος)
Vollpension (VP), die	η πλήρης διατροφή
Zimmermädchen, das	η καμαριέρα
Zustellbett, das	το πρόσθετο κρεβάτι
Zweibettzimmer, das	το δίκλινο δωμάτιο με ξεχωριστά κρεβάτια

Lektion 2

Formen des Tourismus

Wir lernen:

Die verschiedenen Formen des Tourismus
Adjektive zu den Formen des Tourismus

Den Tourismus kritisch betrachten
Die Unterschiede der verschiedenen Tourismusformen erkennen und verstehen

Wiederholung der Präpositionen
Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Lektion 2

Formen des Tourismus

2.A Einleitung

So unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch die Arten, wie sie Ihren Urlaub verbringen wollen. Was für den einen eine erholsame Woche bedeutet, kann für den anderen die pure Langeweile sein. Natürlich spielt es dabei auch eine Rolle, wieviel Geld man für seinen Urlaub ausgeben will und mit wem man diese Tage verbringen möchte. Sehen Sie sich in diesem Kapitel die unterschiedlichen Formen des Tourismus an.



A.1 Spielen Sie die Dialoge!

Vier Freunde wollen ihren Sommerurlaub planen:

Bastian: Na, was meint ihr? Was wollen wir dieses Jahr im Sommer unternehmen?

Sabine: Auf keinen Fall wieder eine Rundreise wie letztes Jahr. Ständig die Koffer aus- und einzupacken, war mir wirklich zu nervig.

Frank: Sabine hat Recht. Mir haben damals schon nach zwei Tagen die Füße wehgetan.

Denise: Also was wollt ihr machen? Wollen wir zum Wandern in die Berge fahren oder lieber einen Badeurlaub am Meer machen?

Frank: Ich kann euch gleich sagen, dass ich nicht mehr viel Geld habe, nachdem ich mir meinen neuen Computer gekauft habe.

Sabine: Ich hab auch nicht viel Geld übrig. Aber in der Zeitung stand, dass die Universität billige Reisen in verschiedene europäische Hauptstädte organisiert.

Bastian: Oh nein, ich will die Ferien nicht mit Kultur und Bildung verbringen, sondern mal so richtig entspannen.

Denise: Vielleicht können wir uns zwei Zelte kaufen und an die See fahren?

Frank: Ja, das ist eine super Idee. Das machen wir!

Ganz andere Probleme hat Familie Ruge.

Fr. Ruge: Hast du schon überlegt, was wir im Sommer unternehmen, falls du die Firma mal für ein paar Tage allein lassen kannst?

Hr. Ruge: Ich dachte, wir fahren wieder zu dem gleichen All-Inclusive-Club wie vor zwei Jahren.

Fr. Ruge: Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder? Das war so langweilig dort. Ich will etwas erleben und nicht immer in der gleichen Bar sitzen.

Hr. Ruge: Du kannst Dir ja dort ein Kamel mieten und durch die Wüste reiten.

Fr. Ruge: Ha ha, sehr witzig bist du heute wieder. Ich dachte an etwas ganz anderes. Was hältst du von einer Kreuzfahrt auf einem Luxusschiff quer durchs Mittelmeer?

Hr. Ruge: Sitzt man auf einem Schiff nicht auch immer in der gleichen Bar?

Fr. Ruge: Du verstehst nicht. Wir würden in vielen verschiedenen Ländern anlegen und können auf diese Weise eine Menge von Europa und Nordafrika sehen.

Hr. Ruge: An so etwas habe ich wirklich noch nie gedacht. Aber gut, lass uns gleich am Samstag mal in ein Reisebüro gehen und sehen, was es für Angebote gibt.



A.2 Spielen Sie weitere Dialoge!

- Familie Buchheimer, die zwei kleine Kinder hat, überlegt, ob sie die Kinder bei den Großeltern lassen sollen und zu zweit verreisen oder ob es eine Möglichkeit gibt, zusammen mit den Kleinen in den Urlaub zu fahren.
- Hans und Anna diskutieren die Vor- und Nachteile, ein kleines Segelboot zu mieten und den Urlaub damit in der Ägäis zu verbringen.
- Heinrich, ein Student der Archäologie, überlegt mit seinen Freunden, ob er in diesem Sommer an einer Bildungsreise durch Italien und Griechenland teilnehmen oder ob er mit den anderen zusammen auf eine Partyinsel fahren soll.



A.3 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Präpositionen!

Die Formen des Tourismus haben sich _____ den letzten Jahrzehnten nicht nur enorm verändert, sondern auch ständig vermehrt und ausdifferenziert. _____ den Erzählungen unserer Großeltern _____ ihrer Kindheit werden die Sommerferien _____ Verwandten, die – nach heutigen Maßstäben - nur wenige Autostunden entfernt wohnten, zu abenteuerlichen Reisen _____ eine fremde, unbekannte Welt. Heute dagegen kann es _____ manche kaum weit und ausgefallen genug sein. Im Himalaja _____ einen Berg steigen oder in der Südsee _____ die Tiefe des Meeres hinabtauchen. Es gibt kaum etwas, das nicht beim Reisebüro _____ die Ecke angeboten wäre. In unserer Zeit können wir, wenn wir das nötige Kleingeld haben, heute in New York _____ Shopping gehen, morgen _____ Kuba eine Zigarre rauchen, übermorgen _____ den Eiffelturm steigen und _____ Wochenende unsere Tante _____ der Nachbarstadt besuchen. Doch nicht nur die geographischen Entfernungen sind _____ die Erfindung des Flugzeugs geschrumpft. Gleichzeitig legte es uns die individualisierte Gesellschaft auch nahe, nicht mehr das selbe zu tun wie unser Nachbar, sondern ein Angebot zu finden, das speziell unseren Interessen entspricht. _____ dem Schlauchboot den Strömungen von Gebirgsbächen trotzen, mit dem Mountainbike quer _____ die Pyrenäen oder doch lieber im Zelt _____ dem regnerischen Himmel Schottlands liegen. Vom eigenen Kirchturm aus _____ die eigene Stadt zu blicken ist jedenfalls ziemlich out.



A.4 Wiederholen Sie die Präpositionen:

Mit Akkusativ	Mit Dativ	Mit Dativ und Akkusativ
bis	bei	in
ohne	mit	an
um	zu	auf
für	nach	zwischen
entlang	seit	hinter
gegen	ab	neben
durch	aus	vor
	von	über
	gegenüber	unter

Bei den Präpositionen, die mit Akkusativ und Dativ verwendet werden, unterscheidet man, ob es eine Bewegung gibt (Frage: wohin?) oder nicht (Frage: wo?). Wenn es eine Bewegung gibt, verwendet man den Akkusativ. Wenn es keine Bewegung gibt, wird der Dativ benutzt.

Beispiele:

Ich gehe ins (in das) Zelt. → Bewegung, also Akkusativ!

Ich bin im (in dem) Zelt. → Keine Bewegung, also Dativ!



Die Fernbedienung liegt auf dem Tisch. → Keine Bewegung.

Ich lege die Fernbedienung auf den Tisch. → Bewegung.

A.4.a Wie muss es also heißen?

Das Flugzeug befindet sich im Augenblick über _____ Mittelmeer.

Das Flugzeug fliegt auf dem Flug von Kreta nach Rom über _____ Mittelmeer.

Das Souvenir-Geschäft ist hinter _____ Museum.

Wenn Sie das Souvenir-Geschäft suchen, dann gehen Sie hinter _____ Museum.

Hier oben auf _____ Berg ist es mir zu kalt und zu windig.

Dann hättest du nicht auf _____ Berg gehen sollen.



A.4.b Unterscheiden Sie auch:

Ich komme aus Deutschland.

↔ Ich komme von Deutschland.

(Ich bin Deutscher)

(Ich bin bis vor kurzem in Deutschland gewesen)



2.B Wortschatz

Welche Formen von Tourismus gibt es? Ordnen Sie zu!

Camping-Urlaub, der	<ul style="list-style-type: none">• Reise mit der Schulklasse und einigen Lehrern.
Kreuzfahrt, die	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub im Einklang mit der Natur.
Badeurlaub, der	<ul style="list-style-type: none">• Reise, bei der man sein Gepäck ständig bei sich trägt und an verschiedenen Orten übernachtet.
Skiurlaub, der	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub auf einem Zeltplatz.
Wandern, das	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub, um sich zu regenerieren, z.B. mit Massagen.
Entspannungsurlaub, der	<ul style="list-style-type: none">• Reise auf einem großen Schiff, bei der man verschiedene Länder besuchen kann.
Erlebnisferien, die (Pl.)	<ul style="list-style-type: none">• Teuere Reise bei der nur die besten Hotels besucht werden.
Rucksacktour, die	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub, bei dem sich Eltern und Kinder wohl fühlen.
Luxusreise, die	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub auf einem Segelschiff.
Bildungsreise, die	<ul style="list-style-type: none">• Reise in die Berge, um Wintersport zu treiben.
Schulflug, der	<ul style="list-style-type: none">• Reise, bei der man über die Architektur, Kultur, Geschichte, usw. des Urlaubslandes informiert wird.
Familienurlaub, der	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub, der vor allem am Strand verbracht wird.
Sanfter Tourismus, der	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub für Alleinstehende, um neue Freunde zu finden.
Segeltörn, der	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub, oft in den Bergen, bei dem man lange Spaziergänge unternimmt.
Single-Reise, die	<ul style="list-style-type: none">• Urlaub, bei dem man viele Abenteuer erleben kann.

✍ B.1 Nehmen Sie die Formen des Tourismus der vorigen Seite und ergänzen Sie:

- **Wohin?**
- **Was?**
- **Wer?**
- **Womit?**

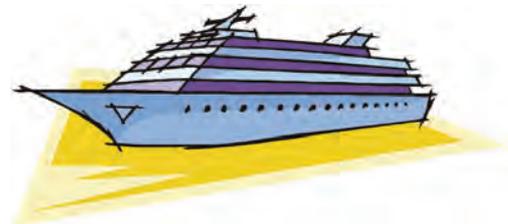


Zum Beispiel:

Ein Camping-Urlaub ist vor allem für junge Leute, die nicht so viel Geld haben, eine gute Alternative zu einem Urlaub im Hotel. Man kann zusammen mit seinen Freunden dorthin fahren, wo immer man will. Wenn man nicht mit all den anderen Campern zusammen auf einem Camping-Platz bleiben möchte, kann man auch einen Bauern fragen, ob man vielleicht für ein oder zwei Nächte sein Zelt auf dessen Feld aufschlagen und übernachten darf. Man braucht dafür nur ein Zelt, eine Isomatte und einen Schlafsack.

Eine Kreuzfahrt ist eine Reise auf einem Passagierschiff, bei der man verschiedene Häfen anläuft. Eine Kreuzfahrt kann man auf jedem Meer und Ozean unternehmen. Wegen des hohen Preises ist es nicht für jeden erschwinglich. Abgesehen von den Ausflügen an Land kann man auch an Bord...

Ein Badeurlaub eignet sich für...

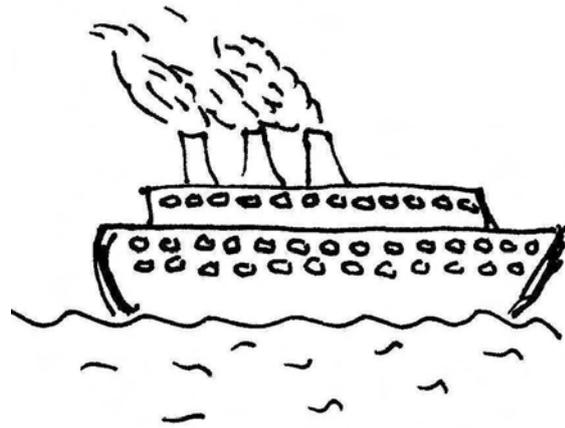


Tipps

Wohin:	Berge, Meer, Insel, Binnenland, Städte, Dörfer, Inland, Ausland, ...
Was:	Schwimmen, Wandern, Ausruhen, Sport treiben, Lernen, ...
Wer:	Junge Leute, alte Leute, Familien, Kinder, Reiche, ...
Womit:	Passagierschiff, Zelt, Auto, Rucksack, Flugzeug, Fahrrad, Yacht, ...

B.2 Was kann man tun?

Kreuzen Sie die richtigen Lösungen an!



• **Auf einem Kreuzfahrtschiff**

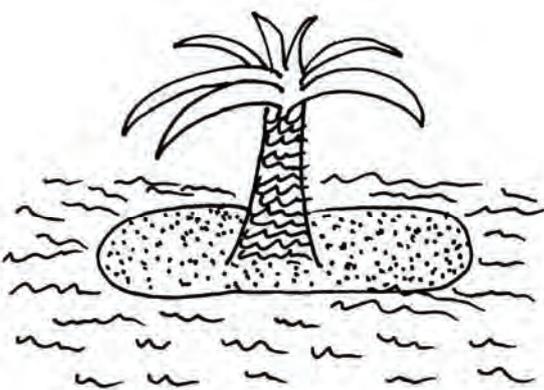
- Im Pool baden
- Fahrrad fahren
- Ein Sonnenbad nehmen
- In die Disco gehen
- Im Meer baden

• **Bei einem Schulausflug**

- Teure Restaurants besuchen
- Viele neue Freunde finden
- Museen und Sehenswürdigkeiten besuchen
- Viel Sport treiben

• **Bei einer Rucksacktour**

- Sich richtig entspannen und ausruhen
- Viele Abenteuer erleben
- Jeden Tag etwas Neues sehen
- Viele neue Länder erkunden
- Den ganzen Tag faulenzen



• **Bei einem Badeurlaub**

- Eine fremde Kultur kennenlernen
- Sandburgen bauen
- Auf der Luftmatratze liegen
- In Ruhe ein Buch lesen
- Jeden Tag richtig ausschlafen

B.3 Wo liegen die Unterschiede?

- Zwischen einer Rucksacktour und einem Wanderurlaub?

Bei einer Rucksacktour trägt man ständig sein ganzes Gepäck mit sich herum, man schläft an verschiedenen Orten, z.B. in Jugendherbergen, kleinen Hotels oder auf Camping-Plätzen. Bei einem Wanderurlaub dagegen wohnt man immer im gleichen Hotel, man bricht am Morgen zu einer Wanderung auf, bei der man vielleicht auch einen kleinen Rucksack mit Essen und Trinken bei sich hat, aber man kehrt am Nachmittag oder Abend wieder zu seinem Hotel zurück.

- Zwischen einem Segeltörn und einer Kreuzfahrt?

Der große Unterschied liegt hier nicht, so wie es scheinen könnte, in der Art, wie die Schiffe angetrieben werden, d.h. mit Wind oder mit einem Motor. Vielmehr ist es die Größe der Schiffe und der angebotene Komfort. Bei einer Kreuzfahrt will man sich entspannen und verwöhnen lassen. Bei einem Segeltörn dagegen muss man selbst mit anpacken. Das ist schwieriger als es aussieht. Nicht umsonst braucht man dafür auch eine Erlaubnis, nämlich einen Segelschein.



B.3.a Jetzt erklären Sie!

- Zwischen einer Bildungsreise und einer Städtetour?

- Zwischen einer Luxusreise und einem Erlebnisurlaub?

- Zwischen einem Familienurlaub und dem Urlaub auf einer Partyinsel?



2.C Grammatik und Wortschatz.

C.1.a Wie können Sie das Gegenteil ausdrücken?

- Zum Skifahren braucht man *kaltes Wetter und Schnee*.
Im Badeurlaub möchte man Hitze und Sonnenschein.
- Wenn man sich im Urlaub entspannen will, fährt man in *eine ruhige Gegend*.
Wenn man aber jede Nacht in die Disco will, entscheidet man sich für _____.
- Die meisten Touristen wollen auch die *einheimische Küche* kennen lernen.
Nur Langweiler wollen auch im Urlaub _____ essen.
- Als Gabi noch ein kleines Mädchen war, wollte sie *mit dem Zelt* Urlaub machen.
Heute übernachtet sie nur noch in _____.



C.1.b Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern!

- Städtereisen – Hauptsaison – können – machen – man – außerhalb
Städtereisen kann man auch außerhalb der Hauptsaison machen.
- All-Inclusive-Clubs – Preis – Essen und Getränke – sein – inbegriffen
In All-Inclusive-Clubs sind ...
- zerstören – sich bemühen – Natur – nicht – sanfter Tourismus
_____.
- Bildungsreise – vor allem – Museen – besuchen – Sehenswürdigkeiten – und
_____.
- Insel – oder – Schiff – können – Flugzeug – entweder – erreichen
_____.



C.2 Spielen Sie die Dialoge und finden heraus, in welchen Ländern die Personen waren!

Karl: Hallo Birgit! Na, bist du gut aus deinem Urlaub zurückgekommen?

Birgit: Ja, es war super. Ich war zwei Wochen mit dem Sportverein unterwegs.

Karl: Richtig, aber ich erinnere mich nicht mehr, wo genau ihr wart.

Birgit: Wir sind mit dem Boot die Donau entlang, bis sie ins Meer mündet. Wie war denn dein Sommer?

Karl: Auch nicht schlecht. Ich war mit meinen Freunden von der Uni zum Wandern in den Highlands.



Hr. Schmidt: Guten Tag, Frau Müller. Willkommen zurück in der Arbeit! Haben Sie sich in ihrem Sommerurlaub gut erholt?

Fr. Müller: Selbstverständlich, ich war wieder mit meinem Mann in dem kleinen Hotel auf der Südseite des Bodensees.

Hr. Schmidt: Das klingt gut. Wissen Sie, meine Frau zieht es leider vor, Kulturreisen zu machen. So musste ich die Hälfte unseres Urlaubs im Louvre verbringen.

Fr. Müller: Ach, Sie Armer...

Fritz: Hey Peter, die Schulferien waren echt zu kurz. Was habt ihr denn gemacht?

Peter: Ich war mit meinen Eltern weg. War toll! Wir waren Skifahren auf der Zugspitze.

Fritz: Super! Ich war noch nie Skifahren.

Dafür durfte ich zusammen mit meinem großen Bruder wegfahren. Wir sind mit seinem Auto über die Alpen gefahren und von dort immer weiter direkt in den Süden.

Peter: Das ist doch auch nicht schlecht.





2.D Wortschatz

D.1 Finden Sie 10 Wörter im Buchstabensalat!

WPKBUTNMUPNGJYGNKHNSCHLAFSACKPLHRGJQEV
 SJPPLEFUPAUSCHALREISEGMVNXFAGFLÖBPROVJS
 HGINFRASTRUKTURQETFUSEGELBOOTFJVHDDKVU
 ÜSLCMVGSTEHFMVKLSUCTQWKBHSJBPRPIXUZABN
 CMDLFHEQGVIKJHSLUFTMATRATZEIÜDKOAJDMRZ
 NENTFERNUNGTC SNGLGKTMIVUAKDÖDFOVBIFKOI
 ZTNNLSTUISNDNJFDBILDUNGSREISEKFOÜFÄDÖDK
 CHTVVEVWQBSBFAGSSALLÖÖCVOSISKKASXCMCPÖ
 CPSOIWIUEJNFSOMMERFERIENJHFDKJDJDZHCUDIJ
 GJKJDSFNRTVNAIUNUSENCIEASUVNBFDKNKMIM
 BFTIPOZRVRVNTNAZHVNIUGZREZEPTIONSBDIUVNI
 UAUIBCIRVBUIABVREISEBÜROZSFNSUZVBOLJMGHI

D.2 Was denken Sie, welche Adjektive könnte man welchen Formen des Tourismus zuordnen?



- | | | |
|--------------------|---|--------------------------|
| spontan | → | Luxusurlaub |
| konservativ | | Camping-Urlaub |
| jung | | Kulturreise |
| vorsichtig | | Single-Urlaub |
| abenteuerlich | → | Rucksacktour |
| familienfreundlich | | Erlebnisurlaub |
| erstklassig | | Wanderurlaub |
| spartanisch | | Pauschalreise |
| intellektuell | | Urlaub auf dem Bauernhof |

2.E Mündlicher Ausdruck



Diskutieren Sie in der Klasse!

- Ist es für ein Land nützlich, ein Ziel für den Massentourismus zu werden?

Denken Sie dabei an: - die ökonomische Seite

- die ökologischen Folgen
- welche Touristen werden angesprochen?
- das Verhältnis zwischen Einheimische und Touristen
- ...

- Sie sind auf einer Messe für Tourismus in Deutschland und müssen Werbung für Ihr Land machen. Was würden Sie sagen?

Denken Sie dabei an: - die klimatischen Bedingungen

- die verschiedenen Möglichkeiten, die Ferien zu verbringen
- die Landschaft und geographischen Besonderheiten
- die Gastfreundschaft der Einheimischen
- ...

- Auf welche Art verbringen Sie am liebsten ihren Urlaub? Welche anderen Arten könnten Sie sich vorstellen? Welche überhaupt nicht? Warum?
- Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Kandidat für den Posten des Tourismus-Ministers. Wie würde Ihr Programm für die ersten 100 Tage aussehen?
- Was denken Sie, in welche Richtung wird sich der Tourismus bis zum Ende dieses Jahrhunderts verändern?
- Was sind die größten Fehler, die man im Bereich des Tourismus begehen kann?

Lernwortschatz

Ausflug, der	η εκδρομή
ausgebucht	πλήρης
auspacken	βγάζω τα ρούχα από τις βαλίτσες
ausruhen	ξεκουράζομαι
Badeurlaub, der	οι διακοπές για θαλάσσια μπάνια
Bildungsreise, die	το εκπαιδευτικό ταξίδι
Binnenland, das	το εσωτερικό
Camping-Urlaub, der	οι διακοπές σε κάμπινγκ
einheimisch	ντόπιος
einpacken	φτιάχνω τις βαλίτσες
Entfernung, die	η απόσταση
Entspannungsurlaub, der	οι διακοπές για ξεκούραση
erholsam	ξεκούραστος
Erlebnisferien, die (Pl.)	οι διακοπές για περιπέτεια
Familienurlaub, der	οι οικογενειακές διακοπές
Fernweh	επιθυμία φυγής
Gebirgsbach, der	το ορεινό ποταμάκι
Geld ausgeben	ξοδεύω λεφτά
Gepäck, das	οι αποσκευές
inbegriffen	συμπεριλαμβανόμενος
Individualtourismus , der	ο μεμονωμένος τουρισμός
Isomatte, die	το στρώμα εδάφους για κάμπινγκ
Jugendherberge, die	ο ξενώνας για νέους
Komfort, der	οι ανέσεις
Kreuzfahrt, die	η κρουαζιέρα
kurzfristig	την τελευταία στιγμή
Langeweile, die	η πλήξη
Luftmatratze, die	το φουσκωτό στρώμα
Luxusreise, die	το πολυτελές ταξίδι
Massentourismus, der	ο μαζικός τουρισμός
Passagierschiff, das	το επιβατικό πλοίο

Pauschalreise, die	το πακέτο διακοπών
reiselustig	ταξιδιάρης
Rucksack, der	το σακίδιο πλάτης
Rundreise, die	η περιοδεία
Sandburg, die	το κάστρο από άμμο
Schlafsack, der	ο υπνόσακος
Schlauchboot, das	η φουσκωτή βάρκα
Schulsausflug, der	η σχολική εκδρομή
See, der	το λίμνη
See, die	η θάλασσα
Segelboot, das	το ιστιοφόρο σκάφος
Segeltörn, der	το ταξίδι με ιστιοφόρο
Sehenswürdigkeit, die	το αξιοθέατο
Skiurlaub, der	οι διακοπές για σκι
Städtetour, die	το ταξίδι μόνο σε πόλεις
Wandern, das	η πεζοπορία
Zelt, das	η σκηνή

Lektion 3

Im Reisebüro

Wir lernen:

Wichtige Begriffe und Formulierungen zum Thema „Reisebüro“

Kunden bedienen

Auskünfte geben

Beschwerden schriftlich beantworten

Nebensätze

Nebensätze mit Modalverben

Bindewörter

Lektion 3

Im Reisebüro

3.A Einleitung

Die Arbeit im Reisebüro ist sehr vielfältig. Die Angestellten stehen immer in Kontakt mit Leuten aus der ganzen Welt. Sowohl mit ihren Kunden als auch mit ihren Geschäftspartnern. Zu diesen zählen: Hoteliers, Fluglinien, Vermieter von Auto, Motorrädern und Reisebussen, Schifffahrtslinien, Reiseführern, usw.

Die Kunden sind sowohl Ausländer als auch Einheimische, die nach Auskünften fragen, Tickets kaufen, Autos mieten oder Zimmer buchen wollen. Sie brauchen einen Reiseführer oder wollen an einem Ausflug per Bus oder Schiff teilnehmen.

Auch mit den öffentlichen Stellen wie dem Tourismus-Ministerium, den Hafen- und Flughafenämtern, den staatlichen Museen und archäologischen Stätten müssen die Reisebüros ständig kooperieren.



A.1 Spielen Sie die Dialoge!

Dialog 1:

Angestellter: Guten Tag, womit kann ich Ihnen dienen?

Kunde: Grüß Gott, ich will einen Ausflug nach Delphi machen. Ich dachte, ich miete mir ein kleines Auto dafür. Wenn ich dann dort bin, werde ich doch sicher einen Reiseführer finden, oder?

Angestellter: Das wäre zwar möglich, aber ich denke, ich habe einen besseren Vorschlag für Sie. Sie können an einem der von uns organisierten Ausflüge teilnehmen. Unser Bus fährt jeden Montag und Donnerstag nach Delphi. Wir holen Sie vom Hotel ab und bringen Sie dorthin zurück.

Kunde: Und was soll das kosten?



Angestellter: Bei uns zahlen Sie 69 Euro pro Person und sowohl der Eintritt als auch die Führung sind im Preis inbegriffen.

Kunde: Das ist aber eine Menge Geld.

Angestellter: Nein, denken Sie doch mal daran: Ein Mietwagen kostet Sie mindestens 42 Euro am Tag, der Eintritt 6 Euro und für eine Führung müssen Sie auch etwa 40 bezahlen. Außerdem gibt es keinen Stress bei der Fahrt und Sie können nette Leute kennen lernen.

Kunde: Jetzt haben Sie mich überzeugt. Das möchte ich für nächsten Montag buchen. Ich danke Ihnen sehr!

Dialog 2:

Hotelier: Guten Morgen, Hotel „Goldstrand“.

Reisebüro: Guten Morgen, hier ist Herr Dimou vom Reisebüro „Star Tours“. Ich hätte eine Frage zu einer Zimmer-Reservierung.

Hotelier: Ja bitte, ich höre.

Reisebüro: Es geht um eine deutsche Reisegruppe von 23 Personen. Sie ist auf einer Rundreise und wir brauchen noch ein Hotel in ihrer Gegend. Sind bei Ihnen für die Nacht vom 26. zum 27. dieses Monats noch so viele Zimmer frei?

Hotelier: Aber selbstverständlich. Was brauchen Sie? Einzel- oder Doppelzimmer?

Reisebüro: Am besten wären 7 Doppelzimmer, 3 Einzelzimmer und 2 Dreibettzimmer.

Hotelier: Kein Problem. Und wie immer bekommen Sie, Herr Dimou, unseren speziellen Sonderpreis.

Reisebüro: Das will hoffen, schließlich kommen wir oft mit großen Gruppen zu Ihnen. Was halten Sie davon, wenn Sie dem Busfahrer und der Reiseführerin ein kostenloses Zimmer zur Verfügung stellen würden?

Hotelier: Äh, wenn es sein muss.

Reisebüro: Vielen Dank, ich werde Ihnen morgen eine Anzahlung überweisen und eine Namensliste faxen.

Hotelier: In Ordnung. Es war mir ein Vergnügen.



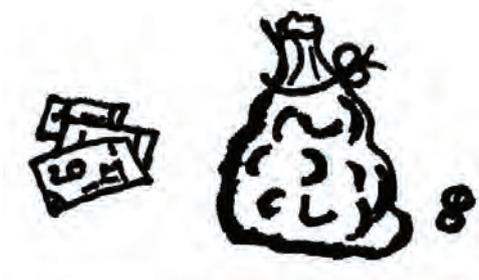
A.3 Spielen Sie weitere Dialoge!

- Ein Reisebüro ruft im Hotel an, weil sich kurzfristig noch 5 weitere Kunden für die Städtereise interessieren und Zimmer brauchen. Leider gibt es im Hotel nur noch zwei Doppelzimmer und die Luxus-Suite. Finden Sie eine Lösung!
- Eine Autovermietung ruft im Reisebüro an, weil sie ihre Tarife erhöhen will. Das Reisebüro versucht ihn zu überzeugen, dass die alten Preise schon hoch genug waren.

A.4 Ergänzen Sie die Lücken mit den untenstehenden Wörtern und finden die richtige Form der Verben!

wechsell - Kurs - an Bord - überweisen - Kreditkarte - Kreuzfahrt - Reiseschecks - Reiseroute - Aufenthalt - Scheine - Unterkunft - Provision - Kontonummer - Bankleitzahl - Frist - Währung

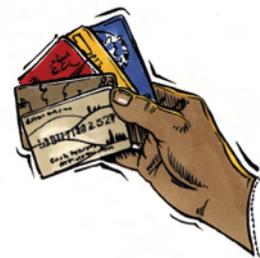
- Grüezi, mein Name ist Blessi, ich komme gerade aus Zürich und habe noch kein Geld _____. Können Sie mir bitte meine Franken in Euro tauschen? Ich habe aber nur wenige _____ und vor allem Münzen. Wie steht der _____ denn zur Zeit? Und wieviel _____ bekommen Sie? Wissen Sie, der Euro ist ja wirklich eine nette _____, aber ich hoffe, wir werden auch in Zukunft unsere Schweizer Franken behalten.



- Ja, Frau Eckerskorn, hören Sie. Die _____, für die Sie sich interessiert haben, wird wie geplant stattfinden. Die _____ ist die folgende: Sie starten am 17. August von Piräus. Ihr erster _____ an Land wird in Hydra sein. Nach Kaffee und Kuchen geht es nach Poros weiter, wo Sie über Nacht Ihre _____ beziehen werden. Am nächsten Tag werden Sie den ganzen Tag _____ bleiben und nach Monemvassia fahren. Dort werden Sie zwei Nächte bleiben bevor es am 20. wieder zurück nach Piräus geht.
- ...und wie kann ich jetzt das ganze bezahlen? Meine _____ ist, äh, leider gesperrt und die _____ hat meine Frau mit meiner Hose gewaschen. Kann ich das Geld auch nächste Woche von Deutschland aus _____? Dann geben Sie mir bitte Ihre _____ und die internationale _____. Ich verspreche Ihnen, die _____ von einer Woche einzuhalten. Vielen Dank für ihr Verständnis!



3.B Grammatik



Wiederholen Sie die Regeln für Nebensätze!

Welche Arten von Nebensätzen gibt es? Und welche sind die wichtigsten Konnektoren?

Temporale Nebensätze (Zeit)	
a) Gleichzeitigkeit	während, solange, sobald, indessen, ...
b) Vorzeitigkeit	nachdem, als, wenn, sowie, seit(dem), ...
c) Nachzeitigkeit	bis, bevor, ehe
Kausale Nebensätze (Grund)	weil, da, zumal
Finale Nebensätze (Zweck)	dass, damit
Konsekutive Nebensätze (Folge)	dass, so dass
Konditionale Nebensätze (Bedingung)	wenn, falls, „im Falle, dass“, ...
Adversative Nebensätze (Gegensatz)	sofern, soweit, wohingegen, ...
Modale Nebensätze (Art und Weise)	indem, ohne dass, (an)statt dass
Konzessive Nebensätze (Einräumung)	obwohl

 **B.1.a Bringen Sie die Nebensätze in die richtige Struktur!**

- Bitte warten Sie. Ich sehe im Computer nach.
Bitte warten Sie, während ...
- Sagen Sie mir bitte Ihre Kontonummer. Wir werden das Geld abbuchen.
Sagen Sie mir bitte Ihre Kontonummer, damit ...
- Hoffentlich haben Sie eine schöne Reise. Es wird schlechtes Wetter geben.
Hoffentlich haben Sie eine schöne Reise, obwohl ...
- Die Fähre braucht 7 Stunden. Das Flugzeug schafft es in 40 Minuten.
...

 **B.1.b Nebensätze mit Modalverben.**

- Es wird Verspätungen geben. Die Piloten wollen streiken.
Es wird Verspätungen geben, weil ...
- Sagen Sie es dem Busfahrer rechtzeitig. Sie müssen auf die Toilette gehen.
Sagen Sie es dem Busfahrer rechtzeitig, wenn ...
- Schicken Sie uns ein Fax. Sie haben sich für einen Termin entschieden und möchten die Reise verbindlich buchen.
Schicken Sie uns ein Fax, sobald ... und ...
- Kommen Sie einfach zu uns. Sie wollen den Aufenthalt verlängern oder müssen ihn verkürzen.
Kommen Sie einfach zu uns, im Falle dass Sie ... oder ...



In Nebensätzen steht das konjugierte Verb an der letzten Stelle!

3.C Kunden beraten und Auskünfte geben

Als Mitarbeiter in einem Reisebüro müssen Sie beim Kontakt mit Kunden immer darauf achten, diese freundlich zu behandeln. Der Kunde muss das Gefühl bekommen, dass Sie ihn in erster Linie beraten wollen und ihm nicht unbedingt etwas verkaufen wollen, was er nicht will oder nicht braucht.



Was sollte ein guter Reiseberater im Gespräch mit Kunden tun und was nicht?

- Fachausdrücke erklären
- beraten
- nur Schnäppchen anbieten
- Kundenwünsche erkennen
- verschiedene Angebote machen
- ein bisschen flirten
- überreden
- überzeugen
- nebenbei telefonieren
- nur das Teuerste anbieten



C.1 Spielen Sie den Dialog!



Angestellter: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Kunde: Grüß Gott, ich möchte gerne eine Reise nach New York buchen.

Angestellter: Haben Sie sich auch schon überlegt, wann genau Sie dorthin reisen wollen?

Kunde: Eigentlich bin ich da ziemlich frei. Ich dachte vielleicht so Anfang August.

Angestellter: Gut, dass sie rechtzeitig gekommen sind. Jetzt gibt es noch in allen Hotels freie Zimmer. Aber darf ich Sie auf etwas hinweisen? Wenn es Ihnen zeitlich auch noch im September passen würde, sollten Sie sich überlegen, in diesem Monat zu fahren?

Kunde: Und warum?

Angestellter: Weil dann die Hauptsaison zu Ende ist und die Nebensaison begonnen hat. Auf diese Weise können Sie sowohl beim Flug als auch beim Hotel bis zu 50% sparen.

Kunde: Das klingt gut. Also im September. Allerdings brauche ich gar kein Hotel, da ich bei Bekannten übernachten kann.

Angestellter: Also nur den Flug. Am billigsten wäre es mit „Cheap-Air“ von Athen über Madrid und London nach Montreal und weiter nach New York. Andererseits wäre es sicher bequemer für Sie, ein paar Euro mehr zu zahlen und mit „Fly High“ zu fliegen. Da gibt es nur eine Zwischenlandung. Falls Sie allerdings etwas ganz Besonderes wollen, gibt es noch ein Angebot von „Air Diamond“. Das wäre jedoch nicht ganz billig...

Kunde: Verstehe. Ich denke, dass der Flug mit „Fly High“ das Richtige für mich wäre.

Angestellter: Wie Sie wünschen. Dann geben Sie mir bitte Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Wir melden uns, wenn die Tickets fertig sind. Bezahlen müssen Sie erst vier Wochen vor Reisebeginn.

Kunde: Herzlichen Dank und auf Wiedersehen.

Angestellter: Auf Wiedersehen.



C.2 Spielen Sie nun weitere Dialoge!

- Ein älterer Kunde möchte Santorini besuchen, ist sich aber noch nicht sicher, in welchem Monat er das tun sollte.
- Ein langjähriger Kunde beschwert sich über das unhöfliche Benehmen des Reiseleiters auf seiner letzten Kreuzfahrt.
- Ein Kunde kann sich nicht entscheiden, ob er lieber nach Holland oder nach Ägypten fahren soll.





C.3 Wie verläuft eine Optimale Beratung?

- Zur Begrüßung lächeln, Blickkontakt herstellen und aufstehen.
- Begrüßungs- und Einleitungsfragen stellen.
- Dem Kunden zuhören, was er sich wünscht.
- Passende Angebote machen.
- Zusatzleistungen anbieten, z.B. Versicherungen, Autovermietung.
- Auf Sonderwünsche eingehen.
- Auf Sonderangebote hinweisen.
- Die Buchung vornehmen.
- Den Kunden mit Namen verabschieden.



C.4 Nützliche Redemittel:

- Es empfiehlt sich, ...
- Wegen der starken Nachfrage ...
- Hätten Sie Lust, an ... teilzunehmen?
- Zu dieser Jahreszeit sollten Sie ...
- Für die Reise nach ... empfehle ich Ihnen ...
- Für Kurzentschlossene gibt es ...
- In ... haben Sie wenig / viel Zeit für ...
- Von ... würde ich Ihnen abraten
- Sie sollten auch daran denken, dass ...



C.5 Sie haben einen neuen Kollegen, der noch nicht den passenden Ton für die Kundenberatung gefunden hat. Erklären Sie ihm, wie es besser wäre!

- Kollege: Sie haben sich noch nicht entschieden? Dann kommen Sie einfach nächste Woche wieder!
- Sie: ...

- Kollege: Pech gehabt! Dort ist alles längst ausgebucht.
Sie: ...



- Kollege: Das geht nicht. Sie können doch nicht alle Prospekte mitnehmen.
Sie: ...

- Kollege: Was? Sie haben sich schon ein Ziel ausgesucht. Ich habe Ihnen ja noch gar nichts gezeigt.
Sie: ...

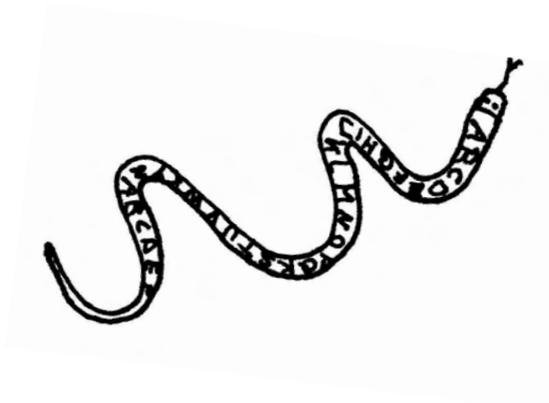


3.D Wortschatz

D.1 Erklären Sie, was sich hinter den folgenden Wörtern verbirgt!

Denken Sie daran, dass bei zusammengesetzten Substantiven immer der letzte Wortteil der entscheidende ist!

- Mietwagentarife: Eine Liste mit den Preisen für verschiedene Fahrzeuge.
- Handgepäck: Kleines Gepäck, das man leicht tragen kann.
- Ticketkopie: _____
- Reiseziel: _____
- Sonnenterasse: _____
- Sitzplatzreservierung: _____
- Flugtickets: _____
- Preisermäßigung: _____





3.E Grammatik

E.1.a Einige Bindewörter treten auch paarweise auf. Zu ihnen gehören:



entweder...oder
sowohl ... als auch
weder ... noch
nicht nur ... sondern auch



E.1.b Ergänzen Sie nun die Lücken:

(es können auch mehrere Lösungen richtig sein)

- Im Flugzeug dürfen Sie ... Messer ... Benzin im Handgepäck transportieren.
- Sie können Kreta ... mit dem Schiff ... mit dem Flugzeug erreichen.
- Zum Frühstück können Sie ... Kaffee ... Tee bekommen.
- Dieses sensationelle Angebot gilt ... für die Nebensaison, ... für die Hauptsaison.
- Am Flughafen brauchen Sie dann ... Ihren Ausweis ... Ihren Reisepass.
- Tut mir wirklich sehr leid, aber im August haben wir ... freie Zimmer ... noch freie Appartements.



3.D Schriftlicher Ausdruck

D.1.a Beschwerden beantworten:

Für den Fall, dass dem Kunden der Urlaub nicht so gut gefallen hat, wie er es erwartet hatte, es Probleme während der Reise gab oder andere negative Vorkommnisse stattfanden, ist es auch die Aufgabe des Reisebüros, den Kunden in diesen Situationen zu helfen. Lesen Sie die folgenden Beschwerden und überlegen Sie, auf welche Weise man den Kunden helfen könnte!

- Es fehlte das vorher bestellte Kinderbett.
- Von einem Fünf-Sterne-Hotel konnte keine Rede sein. Es gab weder einen Fernseher noch eine Klima-Anlage auf dem Zimmer.
- Das Hotel war überhaupt nicht kinderfreundlich. Zum Frühstück gab es weder Milch noch Kakao.
- Es war eine Lüge, dass man nur fünf Minuten zu Fuß braucht, um zum Strand zu kommen. In Wahrheit waren es zehn Minuten mit dem Bus oder einem Taxi.
- Das im Prospekt genannte Schwimmbecken befand sich noch im Bau.

✍ D.1.b Beantworten Sie nun schriftlich die oben stehenden Beschwerden. Achten Sie dabei auch auf die richtige Form eines formalen Briefes.

Formulierungshilfen:

- Sehr geehrter Herr / Frau ...
- Es tut uns aufrichtig Leid, dass
- Bitte entschuldigen Sie ...
- Wir werden uns sofort mit dem Hotel in Verbindung setzen, um ... zu ...
- Wir würden Ihnen vorschlagen ...
- Wir können Ihnen ... anbieten.



Was könnten Sie den Kunden zur Entschädigung anbieten?

- Die Rückerstattung eines Teils des Preises
- Eine besondere Ermäßigung für die nächste Reise
- Ein kostenloses Wochenende in einem Luxushotel
- Eine schriftliche Entschuldigung



3.E Wortschatz

 **Ordnen Sie zu!**

Abfahrt, die	Eine Tour, die vom Morgen bis zum Abend dauert.
Tagesausflug, der	Das Ankommen am Zielort.
Rundreise, die	Preise, über die nicht verhandelt werden kann.
Reiseführer, der (2 Bedeutungen)	Ein Platz im Zug, Bus oder auf der Fähre, zum Sitzen. Der Beginn eines längeren Ausflugs oder des Urlaubs.
Ankunft, die	Der geplante Reiseweg.
Annullierung, die	Streichung eines Flugs durch die Fluggesellschaft.
Ermäßigung, die	Der Zeitpunkt, an dem eine Fahrt beginnt.
Fixe Preise, die (Pl.)	Person, welche den Touristen Sehenswürdigkeiten zeigt.
Reservierung, die	Die Bequemlichkeit, die man während der Reise genießt.
Reiseroute, die	Reise, bei der mehrere Orte besucht werden.
Im Preis inbegriffen	Kleines Buch mit Informationen über fremde Gegenden.
Reisekomfort, der	Angebot von billigeren Tarifen, z.B. für Kinder / Gruppen.
Sitzplatz, der	Das Vormerken oder Freihalten eines Platzes.
Reiseantritt, der	Angebote, für die man nicht extra bezahlen muss.

Lernwortschatz

abholen	πηγαίνω να πάρω
an Bord	πάνω στο καράβι
Annullierung, die	η ακύρωση
Anzahlung, die	η προκαταβολή
Ausflug, der	η εκδρομή
Ausweis, der	η ταυτότητα
Bankleitzahl, die	ο κωδικός αριθμός τράπεζας
beraten	συμβουλεύω
Beschwerde, die	το παράπονο
Busfahrer, der	οδηγός λεωφορείου
Eintritt, der	η είσοδος
entweder...oder	είτε ... είτε
Fachausdruck, der	ο τεχνικός όρος
fixer Preis, der	η αμετάβλητη τιμή
Frist, die	η προθεσμία
Führung, die	η ξενάγηση
Handgepäck, das	οι χειραποσκευές
Kontonummer, die	ο αριθμός λογαριασμού
kooperieren	συνεργάζομαι
kostenlos	δωρεάν
Kreditkarte, die	η πιστωτική κάρτα
Kurs, der	η τιμή ενός νομίσματος, η πορεία
Münze, die	το κέρμα
nicht nur ... sondern auch	όχι μόνο ... αλλά και
organisieren	διοργανώνω
Provision, die	η προμήθεια
Reiseführer, der	ο ξεναγός, ο ταξιδιωτικός οδηγός
Reisepass, der	το διαβατήριο
Reiseroute, die	το δρομολόγιο ταξιδιού
Reisescheck, der	η ταξιδιωτική επιταγή
Rückerstattung, die	η επιστροφή

Schein, der	το χαρτονόμισμα
Schnäppchen, das	η τιμή ευκαιρίας
Schwimmbecken, das	η πισίνα
Sitzplatz, der	το κάθισμα
Sonderpreis, der	η ειδική τιμή
sowohl ... als auch	και ... και
streiken	απεργώ
Tarif, der	η ταρίφα
überweisen	εμβάζω
verkaufen	πουλάω
Vorkommnis, das	το περιστατικό
Vorschlag, der	η πρόταση
Währung, die	το νόμισμα
wechseln	αλλάζω
weder ... noch	ούτε ... ούτε
zurückbringen	φέρνω πίσω
Zwischenlandung, die	η ενδιάμεση προσγείωση

Lektion 4

Verkehrsmittel

Wir lernen:

Die verschiedenen Verkehrsmittel im Nah- und Fernverkehr
Verkehrsbezogene Berufe

Den Weg beschreiben
Über den Nah- und Fernverkehr sprechen

Die Endungen der Adjektive mit bestimmten und unbestimmten Artikeln
Lokale Präpositionen
Vergleichsformen

Lektion 4

Verkehrsmittel

4.A Einleitung

Schon wenige Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg begannen die Deutschen in großer Zahl zu verreisen. In den 50er und 60er Jahren geschah dies vor allem mit dem eigenen Auto und – wegen der geographischen Nähe – nach Italien. Ab den 70er Jahren wurden auch Pauschalreisen mit dem Flugzeug für größere Bevölkerungsschichten bezahlbar. Nachdem die Preise für die Flüge danach immer weiter gefallen sind, ist das Flugzeug heute mehr denn je das beliebteste Verkehrsmittel.



Allerdings ist es auch vor allem bei jungen Menschen beliebt, die Urlaubsreise mit der Bahn anzutreten. Das hat den Vorteil, dass man unabhängiger reisen kann, weil man sein Ticket nicht längere Zeit vorher buchen muss, sondern spontan entscheiden kann, wie lange man an welchem Ort bleiben möchte. Falls man sein eigenes Auto mit in den Urlaub nehmen möchte, bietet es sich an, einen Teil des Weges mit einer Fähre zurückzulegen.

Außerdem wollen wir in diesem Kapitel einen Blick auf die Nahverkehrsmittel werfen, mit denen im Urlaubsland kleinere oder größere Distanzen überwinden können.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

Moritz: Hallo Opa, Hallo Onkel Siegfried, wie geht's euch?

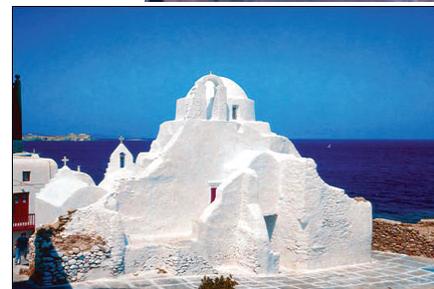
Siegfried: Hallo Moritz, bist Du zurück aus dem Urlaub?

Moritz: Ja, ich hab Fotos aus Griechenland mitgebracht. Hier, Du kannst den neuen Flughafen sehen.

Siegfried: Sehr interessant. Ich war auch vor zwei Jahren in Griechenland, aber ich bin mit dem Auto gefahren und habe von Italien nach Patras die Autofähre genommen.

Moritz: Wieso denn? Mit dem Flugzeug geht es doch viel schneller.

Siegfried: Schneller geht es, aber wir haben dort mit dem Auto viele Ausflüge gemacht. Außerdem kann man, wenn man mit dem Auto fährt, die Entfernung viel besser verstehen. Und die Reise selbst ist schon ein Teil des Urlaubs.



Opa: Als ich noch Student war, sind wir mit dem Zug nach Thessaloniki gefahren, das ging durch Jugoslawien und hat fast zwei Tage gedauert.



4.B Grammatik

Wiederholen Sie die bestimmten und unbestimmten Artikel und die Adjektivendungen!

Die Endungen der Adjektive mit bestimmtem Artikel

	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nominativ	der schnell- e Bus	die schnell- e Fähre	das schnell- e Kind	die schnell- en Verkehrsmittel
Genitiv	des schnell- en Busses	der schnell- en Fähre	des schnell- en Flugzeuges	der schnell- en Verkehrsmittel
Dativ	dem schnell- en Bus	der schnell- en Fähre	dem schnell- en Flugzeug	den schnell- en Verkehrsmitteln
Akkusativ	den schnell- en Bus	die schnell- e Fähre	das schnell- e Flugzeug	die schnell- en Verkehrsmittel

Die Endungen der Adjektive mit unbestimmtem Artikel

	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nominativ	ein schnell- er Bus	eine schnell- e Fähre	ein schnell- es Flugzeug	viele schnell- e Verkehrsmittel
Genitiv	eines schnell- en Busses	einer schnell- en Fähre	eines schnell- en Flugzeuges	vieler schnell- en Verkehrsmittel
Dativ	einem schnell- en Bus	einer schnell- en Fähre	einem schnell- en Flugzeug	vielen schnell- en Verkehrsmitteln
Akkusativ	einen schnell- en Bus	eine schnell- e Fähre	ein schnell- es Flugzeug	viele schnell- e Verkehrsmittel



B.1 Setzen Sie die richtigen Artikel und die richtigen Endungen ein!

Das Schiff ist eines _____ ältest-__ Verkehrsmittel _____ Menschen. Auch heute noch benutzen viel-__ Leute _____ Schiff, wenn sie verreisen wollen, obwohl es nicht zu _____ schnellst-__ Verkehrsmitteln gehört. _____ groß-__ Vorteil _____ Schiffe ist _____ Bequemlichkeit an Bord und _____ Möglichkeit, _____ eigen-__ Auto mit in _____ Urlaub zu nehmen. Je nach Geschmack und Geldbeutel kann man auf _____ Fähren zwischen billig-__ Sitzplätzen an Deck, Schlafsesseln, Innenkabinen ohne Fenster und teuer-__ Außenkabinen wählen. Ebenso ist es an Bord nie langweilig. Die Passagiere haben zahlreich-__ Möglichkeiten, sich zu amüsieren. Sie können in einem _____ Restaurants essen, im klein-__ Schwimmbecken baden, in _____ zahlreich-__ Geschäften einkaufen und _____ schön-__ Aussicht genießen.



Mit _____ Reisebus kann man zwar relativ billig verreisen, aber oft gibt es nur schmal-__ und eng-__ Sitzplätze. _____ wichtig-__ Vorteil ist es, dass man Busse mieten kann, wenn man mit _____ groß-__ Gruppe einen Ausflug machen will. Dazu kann _____ Bus überall hinfahren, wo es genügend groß-__ Straßen gibt. Auch schlecht-__ Wetter kann _____ Bus keine bedeutend-__ Probleme machen. Und zumindest in Griechenland verkehren die Busse häufiger als ander-__ Verkehrsmittel. Auf _____ ander-__ Seite kann man sich während einer lang-__ Fahrt kaum vom Sitzplatz bewegen und es besteht _____ Gefahr für lang-__ Zeit in _____ Stau stecken zu bleiben.



_____ Flugzeug ist zweifellos das schnellst-__ Verkehrsmittel. Man kann damit jeden Ort auf der Erde in kurz-__ Zeit erreichen. Allerdings muss man ungefähr zwei Stunden vor _____ Abflug am Flughafen sein. Dort wartet man oft lang-__ Zeit in _____ Schlange, um sein Gepäck abzugeben. Dann folgen lästig-__ Kontrollen _____ Papiere und _____ Handgepäcks. Manchmal muss man sogar seine Schuhe ausziehen, und größer-__ Verspätungen sind keine Seltenheit. Einig-__ Menschen können wegen _____ niedrig-__ Luftdrucks im Flugzeug auch gesundheitlich-__ Probleme bekommen. Wegen _____ immer weiter fallend-__ Preise benutzen immer mehr Menschen _____ Flugzeug, wenn sie _____ Reise machen wollen.





4.C Wortschatz

 Was ist richtig? Kreuzen Sie an!



- Verspätung
 - Die Reise beginnt spät am Abend
 - Die Fahrt beginnt später als angekündigt
 - Ein Kunde will seine Reise einen Tag später antreten

- Passkontrolle
 - Der Kapitän kontrolliert, ob sein Schiff in den Hafen passt
 - Der Beamte an der Grenze überprüft den Pass
 - Ein Kontrolleur kontrolliert, ob die Passagiere Tickets gekauft haben

- Autofähre
 - Eine lange Fahrt mit dem Auto
 - Die Leute, die Auto fahren können
 - Ein großes Schiff, das auch Autos transportieren kann

- Landung
 - Der Ort, an dem die Flugzeuge wieder am Boden ankommen
 - Der Ort, an dem die Schiffe im Hafen ankommen
 - Der Moment, in dem das Flugzeug wieder am Boden ankommt

- Autodeck
 - Ein Schiffdeck, auf dem Autos transportiert werden
 - Ein Gepäckträger auf dem Dach eines Autos
 - Die Kontrolle eines Autos an der Grenze



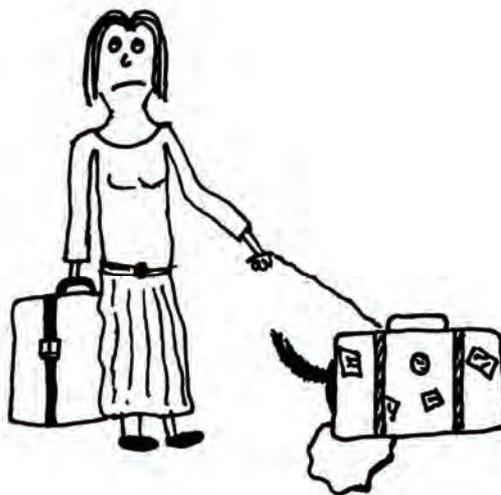
C.1.a Lesen Sie den Text und finden Sie heraus, wie viele verschiedene Verkehrsmittel die Frau benutzt hat und wie oft sie umgestiegen ist!



Endlich im Hotel

Frau Holle ist gerade am Flughafen angekommen und ist von dort zu ihrem Hotel gefahren. Dort angekommen ruft sie sofort zuhause an:

„Hallo Birgit, du wirst nicht glauben, was mir gerade passiert ist! Nachdem ich angekommen war, wollte ich ins Zentrum fahren. Zuerst wollte ich mit dem Bus fahren, aber der war so voll, dass es keinen Platz für meine Koffer und meinen Schäferhund gab. Also bin ich den



ganzen Weg bis zu den Gleisen der S-Bahn gelaufen. Dort habe ich zwar einen Platz gefunden, musste aber 20 Minuten bis zur Abfahrt warten. Als ich am Syntagma-Platz in die U-Bahn umstieg muss mir mein Ticket aus der Tasche gefallen sein. Denn es gab eine Kontrolle und ich konnte meinen Fahrschein nirgends finden. So musste ich auch noch eine Strafe zahlen. Als ich an der nächsten Station ausstieg, um zu den Bussen zu gehen, fand gerade eine große Demonstration statt, so dass keine Busse fahren konnten. Also bin ich bis zur nächsten Bushaltestelle gelaufen und hatte ausnahmsweise Glück, denn der Bus kam gerade und ich stieg ein. Allerdings war schon nach 10 Minuten wieder Schluss mit der Fahrt, denn der Bus hatte einen Unfall mit einem Motorrad. Wir mussten alle aussteigen und einige Minuten zur nächsten Haltestelle laufen. Ich fand einen Trolley, der in meine Richtung fuhr. Leider gab es in diesem Oberleitungsbus eine Frau mit einer Katze und mein Hund schien verrückt geworden zu sein. Er bellte ohne Ende und ich musste meine Kraft darauf verwenden, ihn zu beruhigen. Viel zu spät habe ich bemerkt, dass der Trolley an meinem Hotel vorbeigefahren ist. Ich bin dann sofort ausgestiegen und hatte wirklich keine Lust mehr, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Darum habe ich schließlich ein Taxi genommen, das mich direkt zur Eingangstür des Hotels gefahren hat. Das hätte ich von Anfang an tun sollen.“



C.1.b Wo steigt man ein?

Bus / Straßenbahn	→	Haltestelle
Schiff	→	Hafen
Eisenbahn	→	Bahnhof
Flugzeug	→	Flughafen



C.2 Wiederholen Sie die folgenden lokalen Präpositionen!

Mit Akkusativ	Mit Dativ	Mit Genitiv
durch	gegenüber	abseits
entlang ⁽¹⁾	neben	außerhalb
um	zwischen	fern
		inmitten
		jenseits
		längs
		nördlich, südlich, ...
		unweit



⁽¹⁾ Wenn „entlang“ dem Substantiv folgt, steht dieses im Akkusativ. Geht „entlang“ dem Substantiv voraus, steht dieses im Dativ. (z.B. Ich gehe den Weg entlang. Entlang dem Weg stehen viele Bäume.)



C.3 Spielen Sie den Dialog!



Tourist: Entschuldigung, wissen Sie, wie ich von hier zum Nationalmuseum komme?

Einheimischer: Natürlich. Nehmen Sie dort an der Haltestelle den Bus mit der Nummer 47 und fahren sie mit ihm bis zum großen Park. Das dauert etwa 20 Minuten. Dort fahren Sie weiter mit einem Trolley, das sind die gelben Busse, und zwar mit der Nummer 9. Bei der dritten Haltestelle sind Sie schon direkt vor dem Museum.

Tourist: Ok. Vielen Dank!

4.D Mündlicher Ausdruck



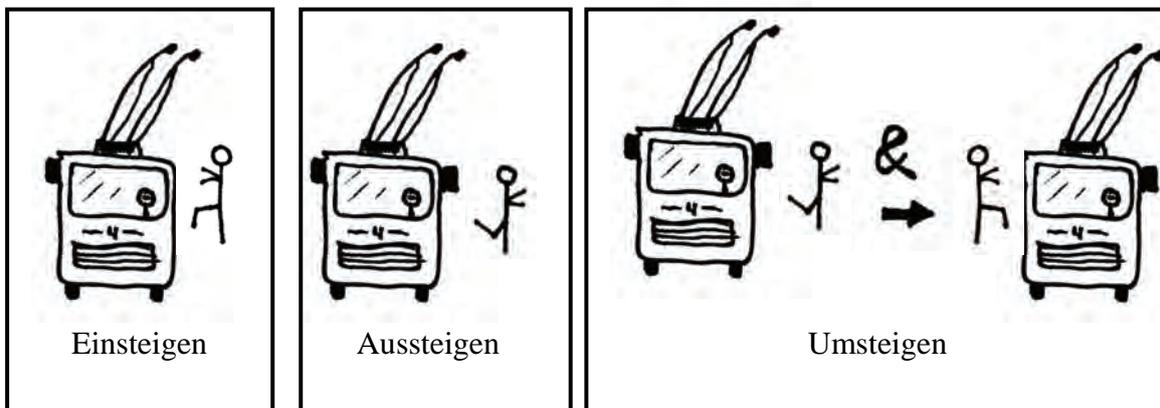
D.1.a Denken Sie an Ihre eigene Stadt und beschreiben Sie einem Touristen den Weg von dort, wo Sie gerade sind. Sagen Sie ihm auch, welche Verkehrsmittel er benutzen soll:

- Zum Zentrum
- Zum Flughafen
- Zum Busbahnhof
- Zum Bahnhof
- Zu den archäologischen Sehenswürdigkeiten
- Zum Hafen



D.1.b Redehilfen:

- Können Sie mir vielleicht sagen, wie ich zu ... komme?
- Wissen Sie, wo ich ... finden kann?
- Gehen Sie zuerst ...
- Nehmen Sie den Bus / die Straßenbahn / den Zug / ...
- Steigen Sie in den Bus / die Straßenbahn / ... mit der Nummer ...
- Steigen Sie aus, wenn Sie ... sehen
- Dort finden Sie dann ...





4.E Grammatik

Wiederholen Sie die Vergleichsformen!

Um Unterschiede oder Gemeinsamkeiten auszudrücken, können die Adjektive im Deutschen – genau wie auch im Griechischen – drei verschiedene Formen bilden. Neben dem *Positiv*, der Grundform des Adjektivs, gibt es noch den *Komparativ* und den *Superlativ*.

Die Endungen der Formen sind die folgenden:

schön	schö <u>n</u> er	<u>a</u> m schön <u>st</u> en
<i>Positiv</i>	<i>Komparativ</i>	<i>Superlativ</i>

Dabei gibt es die folgenden Ausnahmen:

Adjektive, die auf -er oder -el enden: dunkel, dunkler, am dunkelsten
teuer, teuerer, am teuersten

Adjektive auf -d, -s, -sch, -t, -x, -z, -ß: heiß, heißer, am heißesten
laut, lauter, am lautesten

Einige einsilbige Adjektive mit
-a, -o, -u bekommen einen Umlaut: warm, wärmer, am wärmsten
groß, größer, am größesten
dumm, dümmer, am dümmesten

Andere unregelmäßige Steigerungen:

viel	mehr	am meisten
hoch	höher	am höchsten
nah	näher	am nächsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten



E.1.a Sehen Sie sich den Gebrauch der Vergleichsformen an!

- Der Bus ist groß. → Einfache Aussage
- Ein Bus ist so groß wie ein Trolley. → Gleichheit
- Ein Flugzeug ist größer als ein Bus. → Unterschied
- Die Autofähre ist am größten. → Höchststufe

E.1.b Dieselben Formen gelten für Adverbien

- Claudia fährt gern mit dem Auto.
- Claudia fährt lieber mit dem Zug.
- Aber am liebsten fliegt Claudia mit dem Flugzeug.



E.2 Machen Sie nun die Übungen!

- Rom, London, Sydney. Weit.

London ist weiter als Rom, aber am weitesten ist Sydney.

- Pazifik, Mittelmeer, Golf von Korinth. Groß.

_____.

- Flugzeug, Bus, Auto. Schnell.

_____.

- Jugendherberge, Luxushotel, Bungalow. Teuer.

_____.

- Griechisch, Deutsch, Japanisch. Kostas spricht gut.

_____.

- 10 Euro, 25 Dollar, 2 englische Pfund. Viel wert sein.

_____.

- Akropolis, Pyramiden, Eiffelturm. Alt.

_____.



E.3 Spielen Sie den Dialog!

- Monika:** Hallo Michael, wie geht's Dir? Ich dachte, Du kommst erst morgen zurück.
- Michael:** Hallo Monika, Du hast recht, ich wollte erst morgen mit der Fähre kommen, aber ich bin mit dem Flugzeug zurück. Das war zwar teurer, aber ging viel schneller.
- Monika:** Und warum hattest Du es so eilig?
- Michael:** Ach, das weißt Du nicht? Meine Mutter ist doch krank geworden und ich muss meinem Vater helfen. Er hat jetzt im Sommer viel Arbeit im seinem Reisebüro.
- Monika:** Viel Arbeit ist etwas Gutes, dann macht ihr sicher einen hohen Gewinn.
- Michael:** Vater spricht nicht gern darüber, aber wenig ist es nicht.
- Monika:** Deine Mutter tut mir leid, aber es ist schön, dass Du zurück bist.
- Michael:** Keine Sorge, sie hat nur eine leichte Erkältung. Aber ich muss jetzt wirklich gehen, ich will noch die gute Medizin für Mutter kaufen.
- Monika:** Ok, ich hoffe, wir sehen uns in kurzer Zeit wieder!



E.4 Ergänzen Sie die fehlenden Formen in der Tabelle!

Positiv	Komparativ	Superlativ
	teurer	
	schneller	
eilig		
krank		
viel		
hoch		
gern		
wenig		
schön		
leicht		
gut		
kurz		



4.F Wortschatz

✎ F.1 Ordnen Sie zu und erklären Sie! Es kann auch mehrere richtige Möglichkeiten geben.

Stewardess	Nichtraucherabteil	Fahrer
Speisewagen	Fensterplatz	Pilot
Lokomotive	Pier	Terminal
Schaffner	Abflug	Kapitän
Zwischenlandung	Turbulenzen	Diesellok
Gleis	Tragfläche	Anker
e-Ticket	Linienverkehr	Abfahrt
Fahrschein	Reifenpanne	Lotse
Kontrolleur	Warteschleife	Stau
Bahnschranke	Ablegen	Wellengang

Beispiel:

Die Stewardess arbeitet im Flugzeug und kümmert sich dort um die Passagiere.

Flugzeug	Schiff	Bus	Eisenbahn
Stewardess			

F.2 Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern!

- Langstreckenflügen – Beine – sein – bewegen – gut – ab und zu
Auf Langstreckenflügen ist es gut, die Beine ab und zu zu bewegen.
- Inseln – Verkehrsmittel – Griechenland – viele – unverzichtbar – Schiffe
_____.
- Eisenbahnnetz – Deutschland – ausgebaut – Griechenland – besser – Vergleich
_____.
- Flugzeug – als – Schiff – Reise – Menschen – finden – zahlreiche – romantischer
_____.
- Athen – Erleichterung – darstellen – Stadtverkehr – Metro – groß
_____.
- Schiffen – Medikamente – Übelkeit – inzwischen – geben – wirksame – gegen – auf
_____.

4.G Mündlicher Ausdruck



G.1 Diskutieren Sie in der Klasse!



- Sollte man aus Gründen des Umweltschutzes die Steuern auf Flugreisen drastisch erhöhen?
- Sollte man für eine steigende Anzahl von Touristen auch auf kleineren Inseln Flughäfen bauen?
- Sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Griechenland auch für ausländische Touristen leicht zu benutzen?
- Was würden Sie mit auf den Nahverkehr verändern, wenn Sie Bürgermeister Ihrer Stadt wären?

Lernwortschatz

Abfahrt, die	η αναχώρηση
Ablegen, das	η αναχώρηση των πλοίων
Anker, der	η άγκυρα
Außenkabine, die	η εξωτερική καμπίνα
Bahn, die	ο σιδηρόδρομος
Bahnschranke, die	το φράγμα σιδηροδρομικής διάβασης
Deck, das	το κατάστρωμα
Fähre, die	το φεριμπότ
Fahrer, der	ο οδηγός
Fahrschein, der	το εισιτήριο για μέσα συγκοινωνίας
Fensterplatz, der	η θέση στο παράθυρο
Flughafen, der	το αεροδρόμιο
Flugzeug, das	το αεροπλάνο
Gleis, das	η αποβάθρα
Hafen, der	το λιμάνι
Haltestelle, die	η στάση
Innenkabine, die	η εσωτερική καμπίνα
Kapitän, der	ο καπετάνιος
Kontrolle, die	ο έλεγχος
Kontrolleur, der	ο ελεγκτής
Linienverkehr, der	τα δρομολόγια της γραμμής
Lokomotive, die	η ατμομηχανή
Lotse, der	ο πλοηγός
Luftdruck, der	η ατμοσφαιρική πίεση
Nahverkehr, der	η τοπική συγκοινωνία
Nichtraucherabteil, das	ο χώρος μη καπνιζόντων
Oberleitungsbus, der	το τρόλεϊ
Passagier, der	ο επιβάτης
Pier, die	η προβλήτα
Reisebus, der	το πούλμαν
S-Bahn, die	ο ηλεκτρικός σιδηρόδρομος

Schiff, das	το πλοίο
Schlafsessel, der	το κάθισμα ταξιδιού για ανάπαυση
Schlange, die	η ουρά αναμονής, το φίδι
Speisewagen, der	το βαγόνι εστιατορίου
spontan	αυθόρμητος
Station, die	ο σταθμός
Stau, der	το μποτιλιάρισμα
Steuer, die	ο φόρος
Strafe, die	η ποινή
Straßenbahn, die	το τραμ
Terminal, der	ο αεροσταθμός
Tragfläche, die	τα πτερύγια του αεροπλάνου
Turbulenz, die	η αναταραχή, η δόνηση
U-Bahn, die	το μετρό
unabhängig	ανεξάρτητος
Unfall, der	το ατύχημα
Verkehrsmittel, das	το μέσο συγκοινωνίας
Verspätung, die	η καθυστέρηση
Warteschleife, die	η αναμονή στον αέρα για προσγείωση
Wellengang, der	η θαλασσοταραχή

Lektion 5

Die finanzielle Seite

Wir lernen:

Bezahlen und Bankgeschäfte

Die Rechnung erklären

Zahlen und Rechenarten

Die Zeitstufen

Der temporale Nebensatz mit „nachdem“

Lektion 5

Die finanzielle Seite

5.A Einleitung

Egal ob im Reisebüro, im Restaurant oder im Hotel – irgendwann kommt der Moment, in dem der Gast seine Rechnung bekommt und zahlen muss. Damit es hier zu keinen Schwierigkeiten kommt, wollen wir uns hier vor allem mit den verschiedenen Arten des Bezahlers beschäftigen. Außerdem enthält dieses Kapitel eine Wiederholung der Zahlen und der Grundrechenarten sowie der verschiedenen Zeiten.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

- Gast:** Junge Frau, kann ich bitte die Rechnung bekommen?
- Kellnerin:** Selbstverständlich, ich lasse sie gleich schreiben. Warten Sie bitte.
(*Kurz darauf*) So, hier bin ich wieder. Es macht zusammen 27,20 Euro.
- Gast:** Warum denn so viel?
- Kellnerin:** Sehen Sie, das Gedeck kostet 70 Cent, Sie hatten einen Kaffee für 4 Euro, dann zwei kleine Bier für je 3,50 Euro und eine Pizza Special, die kostet 8 Euro. Danach noch das Eis für 4,50 Euro und den Schnaps für 3 Euro. Das macht alles zusammen 27,20 Euro.
- Gast:** Aber in der Speisekarte steht, dass das kleine Bier nur 3 Euro kostet.
- Kellnerin:** Da haben Sie Recht, aber das sind die Preise vom letzten Jahr.
- Gast:** So geht das nicht! Ich zahle das, was in der Speisekarte steht.
- Kellnerin:** Gut, dann sind es eben 26,20 Euro.
- Gast:** Hmm, wir haben trotzdem ein Problem. Ich habe nämlich nur noch 15 Euro in meinem Geldbeutel. Kann ich bei Ihnen auch mit Karte oder Scheck zahlen?
- Kellnerin:** Was denken Sie? Das hier ist nur ein kleines Café. Aber Sie können dort drüben zur Bank gehen, da gibt es einen Geldautomaten.
- Gast:** In Ordnung, bitte warten Sie.
- Kellnerin:** Natürlich warte ich.



5.B Grammatik und Wortschatz

B.1.a Ergänzen Sie die Lücken mit den untenstehenden Wörtern und finden die richtige Form der Verben!

Bankautomaten Quittung bezahlen Trinkgeld brutto Rechnung
Überweisung Reiseschecks Mehrwertsteuer Bargeld

Immer wenn wir etwas kaufen, müssen wir auch dafür _____. Damit wir wissen, wie viel es kostet, bekommen wir eine _____. Dann können wir auf verschiedene Weisen bezahlen. Am einfachsten ist es bei kleinen Beträgen mit _____, wenn es um größere Summen geht, mit einer Bankkarte, mit Schecks oder per _____ vom eigenen auf ein anderes Bankkonto. Mit der Bankkarte können wir auch Bargeld von einem _____ abheben, das wir vorher auf der Bank eingezahlt haben. Bei einer Reise ins Ausland ist es sicherer, _____ zu benutzen, aber diese werden nicht überall akzeptiert. Gewöhnlich ist die _____ in der Rechnung schon inbegriffen, zur Zeit beträgt sie in Griechenland 19 Prozent. Den reinen Preis nennt man netto, der Preis inklusive der Steuern heißt _____. Nachdem wir bezahlt haben, bekommen wir eine _____ für den Betrag. Falls wir in einer Bar oder einem Restaurant mit der Bedienung zufrieden waren, sollen wir auch _____ geben.

B.1.b Welches Wort passt nicht?

- bezahlen – überweisen – zahlen – zählen
- Quittung – Konto – Rechnung – Bestellung
- Geldautomat – Überweisung – Parkbank – Einzahlung
- Reiseschecks – Mehrwertsteuer – Bargeld – Kreditkarte

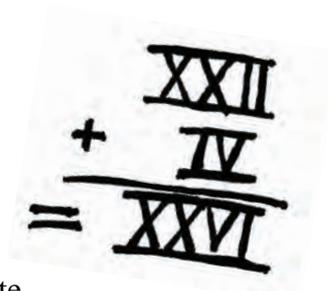
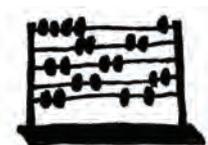




5.C Die Zahlen und Rechenarten

Im Deutschen gibt es wie im Griechischen Grundzahlen und Ordnungszahlen. Also:

	Grundzahl	Ordnungszahl
0	null	
1	eins	erste
2	zwei	zweite
3	drei	dritte
4	vier	vierte
5	fünf	fünfte
6	sechs	sechste
7	sieben	siebte
8	acht	achte
9	neun	neunte
10	zehn	zehnte
11	elf	elfte
12	zwölf	zwölfte
13	dreizehn	dreizehnte
20	zwanzig	zwanzigste
30	dreißig	dreißigste
40	vierzig	vierzigste
73	drei und siebzig	dreiundsiebzigste
100	hundert	hundertste
439	vierhundertneununddreißig	vierhundertneununddreißigste
1.000	tausend	tausendste
10.000	zehntausend	zehntausendste
100.000	hunderttausend	hunderttausendste
1.000.000	eine Million	millionste
3.784.096	drei Millionensiebenhundertvierundachtzigtausendsechsunneunzig	drei Millionensiebenhundertvierundachtzigtausendsechsunneunzigste



Merke:



Im Gegensatz zum Griechischen wird im Deutschen nur der letzte Teil der Ordnungszahlen mit einer Endung versehen! Also wird aus „εκατοστός εικοστός τέταρτος“ im Deutschen der „einhundertvierundzwanzigste“.

C.1.a Die Grundrechenarten spricht man im Deutschen folgenderweise aus:

$3 + 8 = 11$	Drei <i>plus</i> acht <i>ist</i> elf.
$16 - 7 = 9$	Sechzehn <i>minus</i> sieben <i>ist</i> neun.
$4 \times 8 = 32$	Vier <i>mal</i> acht <i>ist</i> zweiunddreißig.
$27 \div 9 = 3$	Siebenundzwanzig <i>geteilt durch</i> neun <i>ist</i> drei.
$50 + 19\% = 59,5$	Fünfzig <i>plus</i> neunzehn <i>Prozent ist</i> neunundfünfzig <i>Komma</i> fünf.



Statt *plus* sagt man auch oft *und*.

Statt *minus* sagt man auch *weniger*.

Statt *ist* sagt man auch *macht*.

C.1.b Lesen Sie laut und rechnen Sie:

$$27 + 38 = 65$$

$$39 \div 3 = 13$$

$$23 \times 3 = 69$$

$$18 - 6,5 = 11,5$$

$$76 - 19\% = 61,56$$

$$367 - 112 =$$

$$214 \times 2 =$$

$$70 + 10\% =$$

$$560 \div 70 =$$

$$8 \times 500 =$$

$$2.060 \div 2 =$$

$$10.300 + 2.375 =$$

$$120.000 \times 3 =$$

$$1.000.000 - 1 =$$

$$4.404 \div 4 =$$



C.1.c Rechnen Sie:

- Herr Gimbel hat eine Woche in Ihrem Hotel gewohnt, das Zimmer kostet 65 Euro pro Nacht. Außerdem hatte er sieben Flaschen Bier aus der Minibar, die je 3 Euro kosten. Erklären Sie ihm, was er nun zahlen muss!
- Die Gäste in Ihrem Restaurant haben eine Pizza (7 Euro), zwei Wurst-Teller (je 8 Euro), zwei Gläser Wein (je 4,50 Euro) und eine Cola (2,50 Euro) gehabt. Machen Sie ihnen die Rechnung!
- Familie Reiser will Tickets nach Kreta kaufen. Herr und Frau Reiser zahlen den vollen Preis von je 60 Euro, aber ihr Sohn bekommt 20% Ermäßigung.

C.2 Zeigen Sie den Gästen die Rechnung:

Rechnung	
Archontias Bar	
Exarchia	
23. Juni 2007	
2x Toast á 3,50	7,00
3x Sandwich á 3	9,00
2x Cola á 2,50	5,00
4x Bier á 3,90	15,60
Summe:	36,60
Inkl. 19% MwSt.	

RECHNUNG	
<i>Hotel Sommerluft</i>	
Burgstraße 12	04. Mai 2007
Nürnberg	
Doppelzimmer vom 1. bis 4. Mai 2007	
pro Nacht 89 Euro	267,00
3x Mittagessen je 19,90	59,70
2x Abendessen je 14,90	29,80
Gesamtpreis Euro	<u>356,50</u>



C.2.a Spielen Sie den Dialog:

Gast: Guten Morgen, können Sie mir bitte die Rechnung schreiben?

Rezeptionist: Gerne. Hier ist sie. Es macht 356,50 Euro.

Gast: Was? Warum denn so viel? Ich dachte, dass eine Nacht nur 90 Euro kostet.

Rezeptionist: Die Nacht inklusive Frühstück kostet sogar nur 89 Euro, aber die anderen Mahlzeiten sind nicht im Preis inbegriffen und müssen extra bezahlt werden. Das war bei Ihnen dreimal Mittagessen zu je 19,90 Euro und zweimal Abendessen zu je 14,90 Euro. Alles zusammen 356,50 Euro.

Gast: Oh, mir hat niemand gesagt, dass die Mahlzeiten extra berechnet werden.

Rezeptionist: Das tut mir Leid, aber sehen Sie, in diesem Prospekt, der auch auf Ihrem Zimmer liegt, steht es ganz deutlich.

Gast: Sie haben Recht, den habe ich nicht gelesen. Nun gut, kann ich bei Ihnen auch mit Karte zahlen?

Rezeptionist: Natürlich. Dann brauche ich nur noch hier eine Unterschrift von Ihnen.

Spielen Sie auch einen Dialog für die andere Rechnung!



5.D Grammatik

Wiederholen Sie die verschiedenen Zeitstufen!

Im Deutschen gibt es insgesamt sechs verschiedene Zeitstufen. Eine für die Gegenwart, zwei für die Zukunft und drei für die Vergangenheit. Sehen Sie sich nun an, wie man diese Verbformen bildet und benutzt.

Gegenwart:

Präsens	ich gehe	wir gehen
	du gehst	ihr geht
	er, sie, es geht	Sie/sie gehen

Das Präsens benutzt man, um über Dinge zu sprechen, die in der Gegenwart passieren. Im mündlichen benutzt man es aber auch, um über Dinge zu sprechen, die in der Zukunft beginnen werden.

Beispiele: Ich lese gerade ein Buch über Deutsch im Tourismus.
Ich interessiere mich sehr für dieses Thema.
Aber morgen mache ich einen Tag Pause.



Zukunft:

Futur I	ich werde gehen	wir werden gehen
	du wirst gehen	ihr werdet gehen
	er, sie, es wird gehen	Sie/sie werden gehen

Das Futur I wird mit dem Hilfsverb *werden* und dem Infinitiv des Vollverbs gebildet. Dabei konjugiert man nur das Hilfsverb. Das Futur I verwendet man, um über Dinge zu sprechen, die in der Zukunft passieren werden.

Beispiele: Im Sommer werde ich ans Meer fahren.
Wir werden am Sonntag bei Großmutter essen.

Futur II	ich werde gegangen sein	wir werden gegangen sein
	du wirst gegangen sein	ihr werdet gegangen sein
	er, sie, es werden gegangen sein	Sie/sie werden gegangen sein

Das Futur II vereint in Form und Bedeutung die Funktionen von Futur I und Perfekt. Es bezeichnet eine Handlung, die zu einem Zeitpunkt in der Zukunft stattfinden und abgeschlossen wird.

Beispiele: Bis nächste Woche werde ich die Hausaufgaben gemacht haben.
Hoffentlich wird man bald eine Lösung für dieses Problem gefunden haben.

Vergangenheit:

Präteritum	ich ging	wir gingen
	du gingst	ihr gingt
	er, sie, es ging	Sie/sie gingen

Das Präteritum drückt eine Handlung aus, die zum Zeitpunkt des Sprechens schon vergangen und abgeschlossen ist. Man verwendet es vor allem im schriftlichen Bereich. Da es hier bei vielen Verben zu unregelmäßigen Bildungen kommt, sollten Sie diese Form mit jedem Verb lernen.

Beispiele: Der Minister sprach lange mit seinem deutschen Kollegen.
Der Koch bereitete das beste Essen aller Zeiten zu.
Wir waren letztes Jahr zum Urlaub auf Sizilien.

Perfekt	ich bin gegangen	wir sind gegangen
	du bist gegangen	ihr seid gegangen
	er, sie, es ist gegangen	Sie/sie sind gegangen
	ich habe gelesen	wir haben gelesen
	du hast gelesen	ihr habt gelesen
	er, sie, es hat gelesen	Sie/sie haben gelesen



Das Perfekt drückt ebenfalls Handlungen in der Vergangenheit aus, die zum Zeitpunkt des Sprechens schon vergangen und abgeschlossen ist. Man benutzt es mündlich häufiger als das Präteritum. Im Schriftlichen benutzt man es, wenn man innerhalb eines Textes, der im Präteritum geschrieben ist, etwas ausdrücken will, was vorher geschehen ist. Zur Bildung des Perfekts benutzt man die Hilfsverben *sein* und *haben* in der Präsensform und dazu die Partizip-II-Form des Vollverbs. Auch diese Form sollten Sie mit jedem Verb lernen.



Bei Verben, die eine Bewegung ausdrücken, benutzt man *sein*.

Bei Verben, die keine Bewegung ausdrücken, benutzt man *haben*.

- Beispiele: Ich habe gestern bis 14:00 Uhr geschlafen.
 Ich bin letztes Jahr jeden Tag zur Schule gelaufen.
 Er hat die ganzen Ferien nur gelesen.
 Wir sind am Samstag ans Meer gefahren.

Plusquamperfekt



- | | |
|---------------------------|------------------------|
| ich war gegangen | wir waren gegangen |
| du warst gegangen | ihr wart gegangen |
| er, sie, es war gegangen | Sie/sie waren gegangen |
| ich hatte gelesen | wir hatten gelesen |
| du hattest gelesen | ihr hattet gelesen |
| er, sie, es hatte gelesen | Sie/sie hatten gelesen |

Das Plusquamperfekt drückt Handlungen aus, die schon in der Vergangenheit abgeschlossen waren. Zur Bildung des Plusquamperfekts benutzt ebenfalls man die Hilfsverben *sein* und *haben*, aber in der Perfektform und dazu die Partizip-II-Form des Vollverbs.

- Beispiele: Schon meine Großmutter hatte sich viel mit Sprachen beschäftigt.
 Er war schon mit 3 Jahren zum ersten Mal nach Australien geflogen.
 Sie waren zwar zur Party gekommen, aber sie hatten kein Geschenk gekauft.

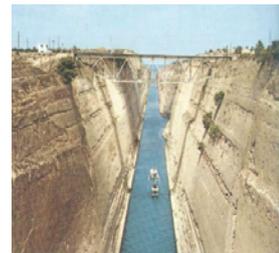
D.1 Machen Sie die Übungen!

 Setzen Sie die folgenden Sätze ins Futur I, Imperfekt und Perfekt!

- Ich zahle die Rechnung mit meiner Kreditkarte.
Ich werde die Rechnung mit meiner Kreditkarte zahlen.
Ich zahlte die Rechnung mit meiner Kreditkarte.
Ich habe die Rechnung mit meiner Kreditkarte gezahlt.

- Der Ausflug nach Mykene findet am Donnerstag statt.

- Auf dem Rückweg fahren wir über den Kanal von Korinth.



- Der Automat gibt ihm kein Geld, weil sein Konto leer ist.



Bei den Zeitformen mit Hilfsverb (Futur, Perfekt und Plusquamperfekt) nimmt das Hilfsverb im **Hauptsatz** die „Position 2“ – also den Platz des konjugierten Verbs – ein, das Vollverb steht dann am Ende des Satzes.

Im **Nebensatz** steht das Hilfsverb an der letzten Stelle und das Vollverb unmittelbar davor.

✍ D.2 Bringen Sie jetzt den Dialog in die richtige Zeitform!

- Gast: Können Sie mir bitte die Rechnung schreiben?
- Kellner: Ja, ich bringe sie Ihnen sofort. (Futur I)
Ja, ich werde sie Ihnen sofort bringen.
- Gast: Was heißt das? Ich bestelle doch nur eine Flasche Rotwein. (Perfekt)
Was heißt das? Ich habe doch nur
- Kellner: Sie haben Recht. Ich verwechsle Sie mit Ihrem Nachbarn. (Perfekt)
_____.
- Gast: Macht nichts. Aber ich zahle natürlich nur die eine Flasche. (Futur I)
_____.
- Kellner: Gewiss. Wie bezahlen Sie? (Futur I)
_____.
- Gast: Ich vergesse Bargeld mitzunehmen. (Perfekt)

Letztes Mal zahle ich mit meiner Bankkarte. (Plusquamperfekt)
_____.
- Kellner: Kein Problem. Geben Sie mir bitte die Karte. Wir buchen den Betrag von Ihrem Konto ab. (Futur I)
_____.

✍ D.3 Verwenden Sie für die Erzählung das Präteritum!

Als ich letzten Sommer an meinem Urlaubsort _____ (ankommen), _____ (müssen) ich leider feststellen, dass ich meinen Geldbeutel zu Hause vergessen hatte. Also _____ (anrufen) ich sofort meine Eltern _____, damit sie mir Geld bringen. Sie _____ (wollen) nämlich am nächsten Tag auch zu unserem Ferienhaus kommen. Ich _____ (haben) also keine andere Wahl, als einen Tag ohne Geld zu leben. Zum Glück _____ (finden) ich in der Küche noch Konserven und im Keller _____ (sein) noch etwas Wein. Außerdem _____ (finden) ich im Garten reife Äpfel und Orangen, die ich _____ (essen). Meine Eltern _____ (machen) sich große Sorgen und _____ (kommen) schon am nächsten Morgen mit meinem Geld. Das _____ (sein) gut, denn es _____ (geben) nichts mehr da zu essen.

D.4 Übungen

 **Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge!**

- () Ich fürchte, meine finanzielle Situation erlaubt mir keinen Luxuswagen.
- (1.) Guten Tag, ich würde gerne für drei Tage ein Auto mieten.
- () Kein Problem, gibt es einen Bankautomaten in der Nähe?
- () Was genau wollen Sie? Einen Kleinwagen oder lieber eine Limousine?
- () Aha, wenn das so ist, dann bitte ich Sie im Voraus zu bezahlen.

- () Dann sagten Sie, dass wir sie extra bezahlen müssen.
- () Wissen Sie was, wir werden uns ab morgen ein anderes Hotel suchen.
- (1.) Also, wir sind hier vor 8 Tagen angekommen.
- () Zuerst haben Sie gesagt, dass die Getränke im Preis inbegriffen sind.
- () Heute gibt es in Ihrem Hotelrestaurant gar keine Nachspeisen.



D.5 Grammatik

 **Wiederholen Sie den Gebrauch des Verbindungswortes „nachdem“!**

Wenn Sie den Konnektor „nachdem“ benutzen wollen, müssen Sie genau aufpassen, dass Sie sowohl im Hauptsatz als auch im Nebensatz die richtigen Zeitformen wählen. Zudem gibt es auch nur zwei verschiedene Möglichkeiten.

Entweder Sie benutzen im Hauptsatz Präsens, dann muss der mit „nachdem“ eingeleitete Nebensatz im Perfekt stehen. Oder Sie benutzen im Hauptsatz Präteritum, dann muss der Nebensatz im Plusquamperfekt stehen.

Beispiele: Der Gast bezahlt die Rechnung, nachdem er gegessen hat.
Der Gast bezahlte die Rechnung, nachdem er gegessen hatte.

Ebenso: Familie Webert flog sofort in den Urlaub, nachdem sie _____
_____. (im Lotto gewinnen)
Das Flugzeug startet, nachdem der letzte Passagier _____
_____. (einsteigen)

Lernwortschatz

abheben	σηκώνω χρήματα από την τράπεζα
Anzahlung, die	η προκαταβολή
Bank, die	η τράπεζα
Bargeld, das	τα μετρητά
Bestellung, die	η παραγγελία
Betrag, der	το ποσό
bezahlen	πληρώνω
brutto	μεικτά χρήματα
einzahlen	καταθέτω
Gedeck, das	το κουβέρ (σε εστιατόριο)
Geldautomaten, der	το μηχάνημα αυτόματης συναλλαγής
Geldbeutel, der	το πορτοφόλι
(geteilt) durch	διά
im Voraus	προκαταβολικά, εκ των προτέρων
inbegriffen	συμπεριλαμβανόμενος
inklusive + Gen	συμπεριλαμβανομένου
Karte, die	η κάρτα
Kleingeld, das	τα ψιλά
Konto, das	ο λογαριασμός
kosten	κοστίζω
leer	άδειος
mal	επί
Mehrwertsteuer, die (MwSt.)	ο φόρος προστιθέμενης αξίας (ΦΠΑ)
minus	μείον
netto	καθαρά χρήματα (χωρίς κρατήσεις)
Parkbank, die	παγκάκι
plus	συν
Preis, der	η τιμή
Prozent, das	το ποσοστό επί τοις εκατό
Quittung, die	η απόδειξη
rechnen	υπολογίζω

Rechnung, die	ο λογαριασμός
Reisescheck, der	η ταξιδιωτική επιταγή
Scheck, der	η τραπεζική επιταγή
Schwierigkeit, die	η δυσκολία
Speisekarte, die	ο κατάλογος
Summe, die	το άθροισμα, το ποσό
Trinkgeld, das	το φιλοδώρημα
überweisen	εμβάζω χρήματα
Überweisung, die	το έμβασμα
zahlen	πληρώνω
zählen	μετράω

Lektion 6

Andenken und Souvenirs

Wir lernen:

Typische Andenken von einer Reise

Beim Geschenkauf die Kunden beraten
Eine Empfehlung machen

Formen und Gebrauch des Passiv
Passiversatz

Lektion 6

Andenken und Souvenirs

6.A Einleitung

Viele Leute wollen aus dem Urlaub etwas Typisches mit nach Hause nehmen. Entweder um sich selbst an die Reise zu erinnern oder um Freunden ein kleines Geschenk zu machen. Die verschiedenen Möglichkeiten dafür sind sehr zahlreich.

Phantasievolle Menschen füllen vielleicht eine Flasche mit dem Sand ihres Lieblingsstrandes, während andere einen Miniaturnachbau eines bekannten Bauwerks wählen. Eine gute Idee ist es auch oft, seinen Freunden oder Bekannten eine Flasche mit einem landestypischen Getränk oder etwas Besonderes zu essen mitzubringen.



Spielen Sie die Dialoge!



A.1 Im Souvenirgeschäft

Verkäufer: Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ja, ich suche ein kleines Geschenk für meine Großeltern.

Verkäufer: Wie wäre es mit dieser Nachbildung der Akropolis? Sie hat eine eingebaute Lampe und leuchtet rosa, wenn Sie sie einschalten.

Kunde: Hmm, ich glaube nicht, dass das das Richtige ist. Was sind denn das für Töpfe da drüben?

Verkäufer: Das sind Nachbildungen von originalen Fundstücken. Sehen Sie, es gibt solche Nachbildungen in verschiedenen Stilen und Farben. Je nach Epoche.

Kunde: Das ist interessant. Und die Köpfe da drüben? Wer ist das alles?

Verkäufer: Das sind Büsten von Göttern und bekannten Personen der Antike.

Kunde: Haben sie auch eine von König Otto?

Verkäufer: Nein, ich sagte es Ihnen doch. Nur antike Personen.

Kunde: Ich denke, ich nehme lieber eine von diesen Vasen. Was kostet denn diese?

Verkäufer: Diese kostet 49 Euro. Es ist eine Nachbildung. Das Original können sie im Nationalmuseum finden.

Kunde: Nicht gerade billig. Was kostet die kleinere dort drüben?

Verkäufer: Die kostet nur 35 Euro.

Kunde: Das ist besser. Die nehme ich. Packen Sie sie mir bitte ein.



A.1.a Herr und Frau Kramer beim Einkauf

Fr. Kramer: Was wollen wir denn unserem Nachbarn aus dem Urlaub mitbringen?

Hr. Kramer: Oh je, das hatte ich ganz vergessen. Er bringt uns auch von jeder Reise etwas mit. Was hältst Du von einer Flasche Wein oder Ouzo?

Fr. Kramer: Ich denke, das ist keine gute Idee. Du weißt doch, dass er früher Alkoholprobleme hatte.

Hr. Kramer: Du hast wie immer Recht. Vielleicht ein T-Shirt mit der Aufschrift „I love Greece“?

Fr. Kramer: Ach, ich weiß nicht. Ich glaube, das passt nicht zu ihm. Vielleicht eines von diesen Kombolois?

Hr. Kramer: Ich denke, mit so etwas kann er auch nichts anfangen. Wir könnten ihm eine schöne Kerze mitbringen.



Fr. Kramer: Aber genau dieselben kann man auch zuhause in Deutschland kaufen.

Hr. Kramer: Jetzt hab ich eine gute Idee. Schau dort drüben, dort gibt es griechischen Honig in sehr schönen Gläsern.

Fr. Kramer: Ja, das ist eine gute Idee. Ich denke, das wird ihm sehr gut gefallen.



A.2 Spielen Sie weitere Dialoge!

- Michael ist mit seinen Eltern nach Kreta gefahren und überlegt zusammen mit ihnen, was er seinem Schulfreund mitbringen kann, der mit einem gebrochenen Bein im Krankenhaus liegt.
- Elisabeth und Wolfgang verbringen ihre Flitterwochen in Griechenland. Sie machen sich Gedanken, was sie als Andenken mitnehmen können, um ihre Hochzeitsreise nie zu vergessen.
- Sie arbeiten in einem Souvenirgeschäft und ein Kunde kommt zu Ihnen, der für seine neue Freundin ein kleines Geschenk sucht.



6.B
Grammatik
und
Wortschatz

✍ B.1.a Ergänzen Sie die Lücken mit den untenstehenden Wörtern und finden die richtige Form der Verben!

Rezepte – finden – Imitationen – Muschel – Feigen – Süßigkeiten – Flasche
Einfälle – suchen – Andenken – Stein



Wenn man jemandem ein _____ aus dem Urlaub mitbringen will oder für sich selbst etwas _____, um eine Reise nicht zu vergessen, sind der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt. Man kann zum Beispiel eine _____, die man im Meer gefunden hat, oder einen besonders schönen _____ mitnehmen. Wenn man weiß, dass die Freunde gerne essen und trinken, kann man ihnen auch auf diese Weise eine Freude machen. Viele Touristen bringen eine _____ guten Wein oder Ouzo mit nach Hause. Auch Olivenöl, Oliven, _____ oder traditionelle _____ sind eine gute Idee.

Wenn man selbst keine brauchbaren _____ hat, kann man natürlich auch in ein Souvenirgeschäft gehen. Dort _____ man T-Shirts mit verschiedenen Motiven, Kalender, _____ von Museumsstücken, Kochbücher mit einheimischen _____ und eine Menge von anderen Kleinigkeiten.



Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern!



- Geschenk – bekommen – wenn – jeder – sich freuen – kleines

- schwierig – etwas – finden – sein – aber – Passendes – manchmal

- Tag – suchen – am besten – man – erst – letzten – Andenken – nicht

- Motto – heißen – denn : erhalten – Freundschaft – Geschenke – kleine



6.C Grammatik

C.1 Wiederholen Sie das Passiv!

Das Passiv benutzt man im Deutschen, um auszudrücken, dass das Subjekt nicht selbst handelt, sondern dass etwas mit ihm geschieht. Verwandelt man einen Satz aus dem Aktiv in das Passiv, wird dabei meistens das Objekt zum Subjekt und umgekehrt und das Subjekt wird mit einem „von“ ergänzt.

Beispiel:

Aktiv: Der Bauer erntet die Orangen.

Passiv: Die Orangen *werden* vom Bauern *geerntet*.

Außerdem unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Passiv-Formen. Es gibt das Vorgangs-Passiv und das Zustands-Passiv.



Vorgangs-Passiv

Mit dem Vorgangs-Passiv beschreiben wir eine Handlung, wenn wir den Verlauf der Handlung betonen wollen. Das Vorgangs-Passiv bildet man mit dem Hilfsverb „werden“, welches konjugiert wird, und dem Partizip II.

Beispiel:

Das beste Olivenöl *wird* in Griechenland *gewonnen*. (Präsens)

Die Akropolis *ist* vor über 2000 Jahren *gebaut worden*. (Perfekt)



Zustands-Passiv

Mit dem Zustands-Passiv beschreiben wir dagegen eine Handlung, wenn wir das Resultat der Handlung betonen wollen. Das Zustands-Passiv bildet man mit dem Hilfsverb „sein“, welches ebenfalls konjugiert wird, und dem Partizip II.

Beispiel:

Das Museum *ist* bis zum nächsten Sommer *geschlossen*. (Präsens)

Die Herstellung von Wein *war* schon in der Antike *bekannt*. (Präteritum)

 **C.1.a Machen Sie die Übungen!**

Formen Sie die Sätze ins Passiv um und achten Sie auf die richtige Zeitform!

- Die Einheimischen stellen diese Tischdecken her.

Diese Tischdecken werden von Einheimischen hergestellt.

- Die Handwerker reproduzierten diese Teller nach Originalen im Museum.

Diese Teller wurden...

- Friedrich hat diese Muscheln im Meer gefunden.

- Die Mytilener destillieren diesen Ouzo nach altem Rezept.

- Viele Touristen lieben die fruchtigen griechischen Weine.

- Schon in der Antike haben die Griechen große Werke geschrieben.

 **C.1.b Vorgangs- oder Zustandspassiv?**

Finden Sie die richtigen Formen der Hilfsverben *sein* oder *werden*!

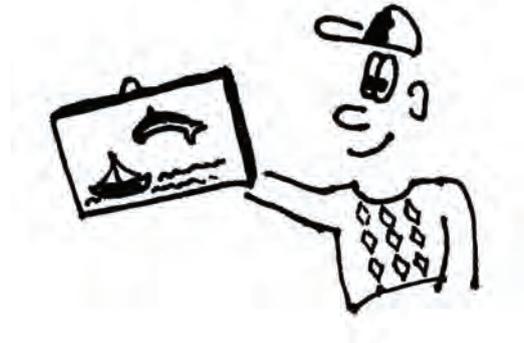
- Bis wann _____ dieses Museum eigentlich geschlossen? Ich wusste gar nicht, dass es renoviert _____.
- Wo _____ denn diese T-Shirts hergestellt? Die Qualität scheint schlecht zu sein.
- Diese Amphoren _____ letztes Jahr auf dem Grund der Ägäis gefunden. Sie _____ auf das 5. Jahrhundert vor Christus datiert. Wahrscheinlich _____ sie zusammen mit einem Schiff während eines Sturms untergegangen.
- Das beste Olivenöl der Welt _____ in Griechenland gewonnen. Diese Tatsache _____ auf der ganzen Welt anerkannt.
- Dagegen gibt es keinen Zweifel, dass das beste Bier in Deutschland gebraut _____ . Dort _____ es auch von der Nordsee bis zu den Alpen getrunken.



6.D Wortschatz



Spielen Sie zu zweit und ergänzen Sie!



D.1 Im Souvenirgeschäft

Verkäufer:

Kunde:

Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

- Kein Problem. Sagen Sie es bitte, wenn Sie Hilfe brauchen.
- Da empfehle ich Ihnen diese ...
- Wie wäre es mit ...
- Sehen Sie hier! Vielleicht gefallen Ihnen diese...
- Tut mir Leid, wir haben nur das, was Sie hier im Regal sehen.
- Was genau suchen Sie? Wir haben noch eine Menge im Lager.
- Schauen Sie mal hier drüben. Hier haben wir ...

- Leider haben wir so etwas nicht.
- Kein Problem, ich bringe es sofort.

Danke für Ihren Einkauf und kommen Sie bald wieder!

- Nein, ich will mich nur umsehen.
- Ja, ich suche ein Geschenk für ...
- Ja, ich möchte ein Andenken für mich.

- Ich weiß nicht. Haben Sie nicht etwas anderes?
- Das ist eine gute Idee. Aber haben Sie das auch in einer anderen Größe / Farbe?

- Ich fürchte, das ist alles nicht das Richtige. Auf Wiedersehen.
- Ich möchte so ein ... Nur sollte es größer / kleiner / rot / ... sein.
- Ja, das gefällt mir. Das werde ich nehmen.

- Können Sie es bitte als Geschenk einpacken?
- Vielen Dank! Auf Wiedersehen.

D.2 Ordnen Sie zu!

„Was ist das?“

Komboloi, das

handgemacht

zerbrechlich

traditionell

Nachbildung, die

Stoff, der

einheimisch

Tischdecke, die

Büste, die

Zutaten, die (Pl.)

Produkte oder Erzeugnisse aus dem eigenen Land.

Eine Skulptur, die nur den Kopf eines Menschen zeigt.

Ein Tuch, das man auf den Tisch legt.

Eine Art Spielzeug für die Hände, das an einen Rosenkranz erinnert.

Die Materialien, die zur Herstellung eines Lebensmittels verwendet werden.

Ein Produkt, das ohne Maschinen hergestellt wurde.

Eine Kopie vom Original.

Material, aus dem ein Bekleidungsstück hergestellt worden ist.

Ein Produkt, das leicht kaputt geht.

Etwas, das es in dieser Art schon sehr lange gibt.





6.E Grammatik

Ersatz für das Passiv mit „man“

Mit dem kleinen Wörtchen „man“ kann ein passiver Satz in einen aktiven umgewandelt werden. Das „man“ kommt dann an die Stelle des Substantivs, wenn wir nicht genau wissen, wer die handelnde Person ist.

Zum Beispiel: Diese Vasen wurden auf Kreta gefunden. (Passiv)



Diese Vasen hat man auf Kreta gefunden. (Aktiv)

Unser Rotwein wird gerne gekauft. (Passiv)

Man kauft unseren Rotwein gerne. (Aktiv)

Ersatz für Sätze mit „können“ + Passiv

Für einen Satz, der ausdrückt, dass etwas „gemacht werden kann“, gibt es vier Möglichkeiten, das Passiv zu ersetzen:

Zum Beispiel: Dieses Original kann nicht verkauft werden. (Passiv)

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. „man“ + Aktiv | <i>Man kann dieses Original nicht verkaufen.</i> |
| 2. „sein ... zu“ + Infinitiv | <i>Dieses Original ist nicht zu verkaufen.</i> |
| 3. „sich lassen“ + Infinitiv | <i>Dieses Original lässt sich nicht verkaufen.</i> |
| 4. „sein“ + Adjektiv auf -lich, -bar | <i>Dieses Original ist nicht verkäuflich.</i> |

E.1 Formen Sie nun die folgenden Sätze in alle vier möglichen Formen um!

- Dieser saure Wein kann nicht genossen werden.
- Tut mir Leid, aber Lebensmittel können nicht umgetauscht werden.
- Dieses große Souvenirgeschäft kann nicht übersehen werden.
- Dieser Goldschmuck kann fast nicht bezahlt werden.
- Ein so schöner Urlaub kann niemals vergessen werden.



Lernwortschatz

Andenken, das	το ενθύμιο
Bauwerk, das	το κτίσμα
bekannt	γνωστός
brauen	παρασκευάζω μπίρα
Büste, die	η προτομή
destillieren	αποστάζω
Einfall, der	η ιδέα
eingebaut	ενσωματωμένο
einheimisch	εγχώριος, ντόπιος
einpacken	τυλίγω
empfehlen	προτείνω
ernten	μαζεύω, περισυλλέγω φρούτα και λαχανικά
Erzeugnis, das	το προϊόν
Feige, die	το σύκο
Flasche, die	το μπουκάλι
Flitterwochen, die (Pl.)	ο μήνας του μέλιτος
Freundschaft, die	η φιλία
Fundstück, das	το εύρημα
gefallen	αρέσω
Geschenk, das	το δώρο
Größe, die	το μέγεθος
Großeltern, die (Pl.)	παππούς και γιαγιά
handgemacht	χειροποίητος
Handwerker, der	ο χειροτέχνης
Herstellung, die	η κατασκευή
Honig, der	το μέλι
Kerze, die	το κερί
Kochbuch, das	ο οδηγός μαγειρικής
Lager, das	η αποθήκη
Lebensmittel, das	τα τρόφιμα
mitbringen	φέρνω μαζί μου

Möglichkeit, die	η δυνατότητα
Muschel, die	το κοχύλι
Nachbau, der	η απομίμηση κτηρίου
Nachbildung, die	η απομίμηση
Olivenöl, das	το ελαιόλαδο
Orange, die	το πορτοκάλι
original	γνήσιος
Qualität, die	η ποιότητα
Regal, das	το ράφι
renovieren	ανακαινίζω
reproduzieren	αναπαράγω
Rezept, das	η συνταγή
Rosenkranz, der	το κομποσκοίνι
Sand, der	η άμμος
Schmuck, der	το κόσμημα
sich erinnern	θυμάμαι
Stein, der	η πέτρα, το βότσαλο
Stil, der	το ύφος
Stoff, der	το υλικό
Süßigkeiten, die (Pl.)	τα γλυκά
Teller, der	το πιάτο
Tischdecke, die	το τραπεζομάντιλο
Topf, der	το δοχείο
traditionell	παραδοσιακός
Vase, die	το βάζο
Werk, das	το έργο
zahlreich	πολυάριθμος
zerbrechlich	εύθραυστος
Zutaten, die (Pl.)	τα υλικά, τα συστατικά

Lektion 7

Werbung

Wir lernen:

Die Formen der Werbung

Werbeprospekt

Radiowerbung

Eine Anzeige selbst gestalten

Formen und Gebrauch des Konjunktiv I und II

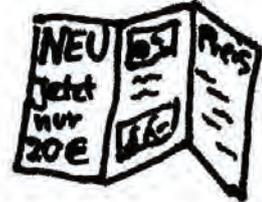
Indirekte Rede

Lektion 7

Werbung

7.A Einleitung

Egal ob es sich um ein Hotel, ein Restaurant, eine Autovermietung oder ein Reisebüro handelt. In jedem Bereich gibt es Konkurrenz, mit der Sie um die Kunden kämpfen müssen. Damit sich Ihre alten Kunden an Sie erinnern und Sie auch neue Kunden gewinnen können, ist es hilfreich, wenn Sie Werbeprospekte haben, die Sie verteilen oder verschicken können.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

Vater: Was können wir nur tun? Seit die neuen Geschäfte aufgemacht haben, kommen Jahr für Jahr weniger Kunden zu uns.

Sohn: Das habe ich auch bemerkt, Papa. Vielleicht solltest Du etwas mehr Werbung machen. Bis jetzt hattest Du immer nur diese alten Visitenkarten, die irgendwo in einer Schublade liegen.

Vater: Was meinst Du? Sollen wir vielleicht im Fernsehen Werbung machen? Das ist doch viel zu teuer.

Sohn: Nein, das meine ich nicht. Wir könnten aber zum Beispiel neue Werbeprospekte drucken und verteilen lassen. Oder eine Anzeige in der Zeitung aufgeben. Oder vielleicht sogar eine Werbung im Radio machen.

Vater: Die Idee mit den Prospekten gefällt mir ganz gut. Aber was sollen wir dort schreiben?

Sohn: Das ist ganz einfach. Zuerst natürlich unsere Adresse und Telefonnummer. Ein paar Bilder und unsere aktuellen Angebote.

Vater: Und wo können wir die dann verteilen?

Sohn: Zuerst geben wir sie natürlich allen unseren Kunden mit. Wir können auch einige Prospekte in Hotels bringen, damit sie sie dort auslegen. Onkel Nikos kann sicher auch welche in seinem Restaurant verteilen.

Vater: Stimmt. Die Idee gefällt mir immer besser. Ich mach gleich mal eine Skizze, wie das ganze aussehen könnte.

Sohn: Ja, und ich werde mich umhören, in welcher Druckerei wir es günstig gemacht bekommen.



7.B
Grammatik
und
Wortschatz



Kreuzen Sie an! Es kann auch mehrere richtige Lösungen geben.

Was ist jeweils besonders wichtig für eine Werbung im Radio (**R**), in der Zeitung (**Z**) und in einem Prospekt (**P**)?

- Möglichst viele genaue Informationen (R) (Z) (P)
- Viele bunte Bilder (R) (Z) (P)
- Eine witzige Idee (R) (Z) (P)
- Ein aktuelles Sonderangebot (R) (Z) (P)
- Ein einprägsamer Slogan (R) (Z) (P)
- Ein Coupon für eine Ermäßigung (R) (Z) (P)
- Statements von zufriedenen Kunden (R) (Z) (P)
- Eine genaue Wegbeschreibung zum Geschäft (R) (Z) (P)
- Eine attraktive Hintergrundmelodie (R) (Z) (P)

B1 Ergänzen Sie die Lücken mit den untenstehenden Verben und finden die richtige Form!

beraten – kommen – schalten – gestalten – beschreiben – geben – stagnieren – anrufen



Herr Skalidis erzählt von seinem Erfolg:

Sehen Sie. Bis vor vier Monaten waren die meisten Kunden hier in meinem Geschäft Freunde, Bekannte und alte Stammkunden. Meine Einnahmen _____ und gingen sogar leicht zurück. Dann _____ meine Frau auf die Idee. Mach doch einfach Werbung in der Zeitung, hat sie gesagt. Ich bin dann gleich zu einem Zeitungsverlag und habe mich _____ lassen. Der zuständige Redakteur hat mir Tipps _____ und teuer war es auch nicht. Wir haben die Anzeige mit ein paar Bildern, unserem Slogan, unserer Anschrift, aktuellen Angeboten und als besonderem Extra einem Coupon, mit dem man 20% Ermäßigung bekommt, _____. Wie kann ich es Ihnen _____? Schon am nächsten Tag _____ viele Leute _____ und viel mehr Kunden als gewöhnlich kamen ins Geschäft. Das ging die ganze Woche so und am darauf folgenden Wochenende habe ich eine ähnliche Anzeige in einer anderen Zeitung _____. Das werde ich jetzt regelmäßig machen.



7.C Grammatik

Wiederholen Sie den Konjunktiv I und Konjunktiv II!

Der **Konjunktiv I** heißt auch Konjunktiv der indirekten Rede. Man benutzt ihn, um etwas wiederzugeben, was man von einem anderen gehört hat. Man bildet den Konjunktiv I aus der Präsens-Stammform der Verben zusammen mit den Konjunktiv-Endungen.

Konjunktiv I

„kaufen“

ich kauf-e	wir kauf-en
du kauf-est	ihr kauf-et
er kauf-e	sie / Sie kauf-en

Zum Beispiel:

Direkte Rede:	Oma sagt: „Ich gehe in die Kirche.“
Indirekte Rede:	Oma sagt, sie gehe in die Kirche.
Oder	Oma sagt, dass sie in die Kirche gehe.



Diese Form des Konjunktivs wird in der gesprochenen Sprache jedoch kaum noch benutzt und stattdessen meistens durch den Indikativ ersetzt.

Der **Konjunktiv II** ist der Konjunktiv Irrealis. Er beschreibt unter anderem eine irrealer Bedingung oder eine höfliche Bitte. Der Wortstamm ist der Stamm des Präteritums und die Endungen sind die gleichen wie beim Konjunktiv I. Wenn das Verb im Präteritum einsilbig ist, bekommt es im Konjunktiv II einen Umlaut.

Konjunktiv II

„gehen“

ich ging-e	wir ging-en
du ging-est	ihr ging-et
er ging-e	sie / Sie ging-en

„bringen“

ich brächt-e	wir brächt-ten
du brächt-est	ihr brächt-et
er brächt-e	sie / Sie brächt-en

Allerdings wird der Konjunktiv II häufig mit „würden“ + Infinitiv umschrieben.

Also:	ich würde gehen	wir würden gehen
	du würdest gehen	ihr würdet gehen
	er würde gehen	sie / Sie würden gehen

Die Hilfsverben „sein“ und „haben“ bilden folgenden Konjunktiv II:

	sein	haben
ich	wäre	hätte
du	wär(e)st	hättest
er, sie, es	wäre	hätte
wir	wären	hätten
ihr	wär(e)t	hättet
sie / Sie	wären	hätten



Zum Beispiel:

Irreale Bedingungen

- Wenn er von Anfang an mehr Werbung gemacht hätte, wären immer viele Kunden zu ihm gekommen.
- Wenn seine Produkte billiger wären, könnte er mehr davon verkaufen.
- Wenn der Sprecher im Radio nicht so schnell spräche, könnte ich ihn vielleicht verstehen.

Höfliche Bitte

- Könnten Sie mir bitte einen Slogan empfehlen?
- Würdest Du mir bitte einen Prospekt geben?
- Hätten Sie nicht noch ein günstigeres Angebot für mich?

Machen Sie die Übungen!

C.1.a Formen Sie in die indirekte Rede um!

Der Radiosprecher: „Die Autovermietung „Goldenes Rad“ bietet ein einmaliges Angebot. Jeder Kunde, der an diesem Wochenende ein Auto mietet, bekommt zwei Karten für das Konzert von Rammstein in der nächsten Woche.

Außerdem gibt es im Reisebüro „Kompass“ für kurze Zeit ein besonderes Geschenk. Wer jetzt zuerst anruft, gewinnt eine zweitägige Kreuzfahrt für zwei Personen.“

Der Radiosprecher sagt, die Autovermietung „Goldenes Rad“ biete ein ...

C.1.b Bilden Sie irrealer Bedingungssätze!

- Die Touristen kaufen den Goldschmuck nicht, weil er zu teuer ist.

Wenn der Goldschmuck billiger wäre, würden die ...

- Ausländer können nicht gut mit Kombolois umgehen, weil sie es nicht gewohnt sind.
-

- Du hast fast keine Kunden, weil Du keine Werbung machst.
-

C.1.c Sagen Sie es höflicher!

- Erklären Sie mir diese Preisliste!

Würden Sie mir bitte diese Preisliste erklären?

- Geben Sie mir eine von Ihren Visitenkarten!
-

- Haben Sie mal kurz einen Stift für mich?
-



7.D Wortschatz



Welche Angaben und Formulierungen eignen sich für einen Werbeprospekt oder eine Anzeige in der Zeitung und welche nicht?

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 8:30 – 15:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 8:30 – 20:00 Uhr
Samstag 10:00 – 13:00 Uhr

Hier finden Sie uns:

Hauptstrasse 26
73628 Neustadt
(20 m rechts hinter der Kirche)

Vergleichen Sie unsere Preise!!

Billiger als bei uns kaufen Sie
nur im Großmarkt ein!

Unsere Bankverbindung:

Geizbank AG
Kto.Nr. 843 8397 37563
IBAN DE73 7286 78466

Unsere Tarife:

Oktober – April 80 €/ Tag
Mai, Juni, September 95 €/
Tag

- 10 %

Schneiden Sie diesen Coupon aus
und Sie bekommen bei Ihrem
nächsten Einkauf dafür eine
Ermäßigung von 10 Prozent!

„Die Autovermietung *Supercar*
hat alle unsere Erwartungen
übertroffen. Wir werden nie
mehr woanders ein Auto
mieten.“

Familie Bucher,
Stuttgart

**Als traditionelles
Familienunternehmen bitten
wir Sie, bald unser Kunde zu
werden. Wir haben nämlich
momentan finanzielle
Schwierigkeiten und brauchen
dringend Geld.**



7.E Grammatik und Wortschatz

E.1 Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern!

- Angebote – widerstehen – können – werden – unser – nicht
Unseren Angeboten werden Sie nicht widerstehen können.

- inklusive – Preise – sein – Mehrwertsteuer - alle

- Blick – unser – Sie – Sonderangebote – werfen – auch – ! – auf

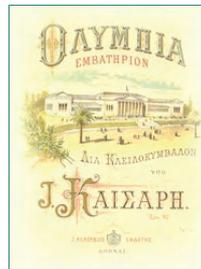
- Januar – buchen – bekommen – wenn – Ermäßigung – Sie – vor – Sie

- sein – Marktführer – 20 – Bildungsreisen – wir – Jahren – Bereich – seit – im



Mündlicher Ausdruck

E.2 Diskutieren Sie in der Klasse!



- Wie könnte man eine kurze Werbung im Radio gestalten für
 - eine Radtour durch die Peloponnes
 - eine Autovermietung, die Luxuswagen anbietet
 - eine Autovermietung, die Kleinwagen anbietet

- Wie gestaltet man einen Werbeprospekt für
 - ein neues Hotel
 - ein Reisebüro, das gerade sein 20-jähriges Jubiläum feiert
 - ein Reisebüro, das vor allem Abenteuerreisen anbietet



Lernwortschatz

Adresse, die	η διεύθυνση
aktuell	επίκαιρος
Angebot das	η προσφορά
Anzeige, die	η αγγελία
eine Anzeige schalten	βάζω μία αγγελία
attraktiv	ελκυστικός
auslegen	εκθέτω
ausschneiden	κόβω
Blick, der	το βλέμμα, η ματιά
einen Blick werfen auf	ρίχνω μία ματιά σε
Coupon, der	το κουπόνι
drucken	εκτυπώνω
Druckerei, die	το τυπογραφείο
einprägsam	ευκολομνημόνευτος
Erwartung, die	η προσδοκία
gestalten	διαμορφώνω
Information, die	η πληροφορία
Konkurrenz, die	ο ανταγωνισμός
Marktführer, der	η πρώτη δύναμη στην αγορά
mitgeben	δίνω μαζί
Öffnungszeiten, die (Pl.)	το ωράρια λειτουργίας
Preisliste, die	ο κατάλογος τιμών
Redakteur, der	ο συντάκτης
regelmäßig	τακτικός
Schublade, die	το συρτάρι
Slogan, der	το σλόγκαν
Sonderangebot, das	η υπερπροσφορά
Sprecher, der	ο εκφωνητής
stagnieren	μένω στάσιμος
Stammkunde, der	ο τακτικός πελάτης
steigen	ανεβαίνω

Tipp, der	η υπόδειξη
übertreffen	ξεπερνώ
vergleichen	συγκρίνω
verschicken	στέλνω, αποστέλλω
verteilen	μοιράζω
Visitenkarte, die	η κάρτα (επαγγελματική)
Wegbeschreibung, die	η περιγραφή δρόμου
Werbeprospekt, der	το διαφημιστικό φυλλάδιο
Werbung, die	η διαφήμιση
widerstehen	αντιστέκομαι
witzig	αστείος
Zeitungsverlag, der	εκδοτικός οίκος εφημερίδων
zufrieden	ευχαριστημένος
zurückgehen	επιστρέφω, εδώ: πέφτω

Lektion 8

Fremdenführung

Wir lernen:

Die Denkmäler erkennen und unterscheiden

Sehenswürdigkeiten erklären

Eine Führung machen

Temporale Präpositionen

Lektion 8

Fremdenführung

8.A Einleitung



Viele Touristen wollen ihre Ferien nicht nur damit verbringen, am Strand zu liegen und sich auszuruhen, sondern interessieren sich auch für die Kultur des Gastlandes. Besonders Griechenland ist bekannt für seine antiken Stätten und ein Besuch dieser Bauwerke steht bei vielen Besuchern auf dem Programm. Das gleiche gilt natürlich auch für die griechischen Museen mit ihren vielen Kostbarkeiten. Da die Touristen aber meistens keine oder nur sehr geringe Kenntnisse über die Antike haben, ist es wichtig für sie, alles das, was sie sehen, auch gut erklärt zu bekommen.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

- Fremdenführer:** Guten Morgen und herzlich Willkommen zur heutigen Führung!
- Tourist:** Guten Tag!
- Fremdenführer:** Lassen Sie mich zuerst etwas über die Geschichte dieses Ortes sagen: Schon im Neolithikum, etwa 3000 Jahre vor Christus, war dieser Hügel besiedelt.
- Tourist:** Unglaublich, woher wissen Sie das?
- Fremdenführer:** Das hat man bei den Ausgrabungen herausgefunden. Also lassen Sie mich fortfahren. Den Eingang zur Burg bildet das berühmte Löwentor. Dahinter folgen ein Turm und ein Innenhof, was zusammen eine gute Verteidigungsanlage bildete.
- Tourist:** Sehr interessant. Und das sind ja auch außergewöhnlich riesige Steine.
- Fremdenführer:** Da haben Sie Recht. Diese Bauweise, mit perfekt ineinander passenden, großen Steinen nennt man kyklopische Mauern. Sie sind typisch für Bauwerke dieser Kultur. Gehen wir weiter ins Innere der Burg...



8.B Grammatik und Wortschatz



B.1 Sehen Sie sich die Redewendungen an und unterstreichen Sie nützliche Schlüsselwörter!

- Hier drüben / rechts / links sehen Sie ...
- Folgen Sie mir bitte!
- Diese Mauern sind 2500 Jahre alt.
- Dieser Tempel stammt aus der Zeit der Perserkriege.
- Hier können Sie noch Reste des Fundaments erkennen.
- Achten Sie vor allem auf die Verzierungen.
- Diese Art von Mauern ist typisch für diese Epoche.
- In der Antike war dies hier ein heiliger Ort.
- Nach dem Mythos hat die Göttin Athena diesen Olivenbaum gepflanzt.
- Die Fundstücke dieser Ausgrabung finden Sie im Museum.
- Leider ist von dem Gebäude, das hier stand, nichts mehr zu sehen.
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



B.2 Lesen Sie den folgenden Artikel über die Athener Akropolis und ergänzen Sie die Artikel!



Keramikfunde beweisen die Besiedlung ____ Felsens schon im 5. Jahrhundert v.Chr. Im 2. Jahrhundert entstand auf ____ Gebiet zwischen Parthenon und Erechtheion ein Königspalast. Erst gegen 1200 v.Chr., in ____ Zeit der Dorischen Wanderung, wurde ____ Berg mit einer Ringmauer befestigt. Im 8. Jahrhundert erwähnt Homer einen Tempel der Athena, ____ möglicherweise ____ Stelle des ehemaligen Königspalastes einnahm. Innerhalb des weiter bestehenden mykenischen Mauerrings wurden im Verlauf ____ 6. Jahrhunderts v. Chr. verschiedene Tempel errichtet, welche ____ Perser 480/479 zerstörten. Unmittelbar danach begann man mit ____ architektonischen Neugestaltung ____ Heiligtums, die nach ____ Mitte des 5. Jahrhunderts unter ____ Staatsmann Perikles noch einmal neu geplant und in Angriff genommen wurde.



8.C Grammatik



C.1 Wiederholen Sie die temporalen Präpositionen!

Die temporalen Präpositionen geben im Allgemeinen an, zu welchem Zeitpunkt eine Handlung geschieht, geschehen ist oder geschehen wird. Außerdem können diese Präpositionen auch die Dauer einer Handlung beschreiben.

Die wichtigsten sind:

- **ab** Ab nächstem Sommer. Ab 8:30 geöffnet.
- **an** An diesem Sonntag. An Ostern. An jedem zweiten Montag.
- **innen** Dieser Tempel wurde binnen 3 Jahren gebaut.
- **bis** Bis 15:00 Uhr müssen Sie wieder im Bus sein.
- **gegen** Abendessen gibt es gegen 19:00 Uhr.
- **in** In 6 Monaten soll die Restauration fertig sein.
- **innerhalb** Die gesamte Stadt wurde innerhalb weniger Jahre ausgegraben.
- **seit** Seit 60 Jahren (bis heute). Seit 1832. Seit dem 3. Jahrhundert.
- **nach** Nach den Perserkriegen stieg Athen zur Großmacht auf.
- **über** Über 20 Jahre wurde an dem Palast gebaut.
- **um** Um 16:45 Uhr. Der Tempel wurde um 300 v.Chr. erbaut.
- **von – an** Von April an täglich geöffnet.
- **von – bis** Von 8:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.
- **vor** Vor 5 Minuten ist der Zug abgefahren.
- **während** Während des Sommers. Während der Zeit des Perikles.
- **zwischen** Zwischen Weihnachten und Ostern geschlossen.



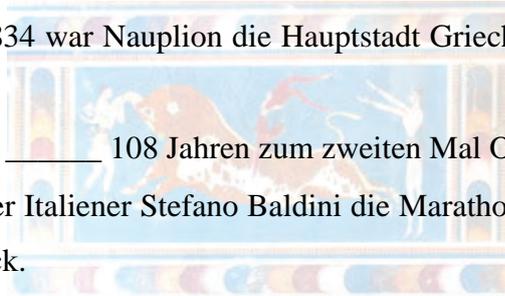
Achtung! Wenn wir angeben wollen, in welchem Jahr etwas passiert:



- Entweder: 2004 kamen mehr Touristen als je zuvor nach Athen.
 oder: *Im Jahr 2004* waren nämlich die Olympischen Spiele.
 Niemals: In 2004 ...

C.2 Ergänzen Sie die passenden Präpositionen!

- Diese Moschee wurde _____ der Türkenherrschaft errichtet.
- Schon _____ 2000 v.Chr. gab es einen ersten Palast in Knossos.
- Die größte Bedeutung hatte Delphi _____ der archaischen Zeit.
- _____ 1829 _____ 1834 war Nauplion die Hauptstadt Griechenlands. _____ 1834 ist es Athen.
- 2004 fanden in Athen _____ 108 Jahren zum zweiten Mal Olympische Spiele statt.
- In jenem Jahr legte der Italiener Stefano Baldini die Marathonstrecke _____ 2 Stunden und 11 Minuten zurück.
- Es ist unglaublich, welche gigantischen Tempel die Menschen _____ 2000 Jahren gebaut haben.
- _____ 1893 verbindet ein Kanal den Golf von Korinth mit dem ägäischen Meer.
- Mit dem Bau der neuen Metro-Strecke soll _____ 2 Jahren begonnen werden.
- Auf Wiedersehen und _____ zum nächsten Mal!



C.3 Erklären Sie den Unterschied!

- Das Museum ist bis / ab Oktober wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.
bis Oktober: Das Museum ist jetzt geschlossen, aber öffnet im Oktober wieder.
ab Oktober: Das Museum ist jetzt geöffnet, aber schließt im Oktober für einige Zeit.

- Die Führung beginnt um / gegen 14:00 Uhr.

um 14:00 Uhr: _____

gegen 14:00 Uhr: _____

- Die Zerstörung der Stadt geschah während / nach der Belagerung.

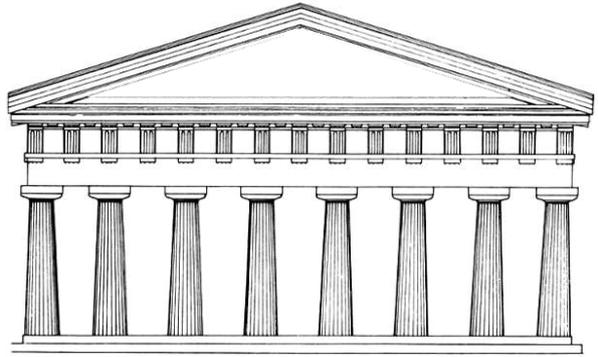
während: _____

nach: _____



8.D Wortschatz

D.1 Ordnen Sie zu!



Tempel, der

Kuppelgrab, das

Turm, der

Säule, die

Palast, der

Denkmal, das

Ausgrabung, die

Heiligtum, das

Überrest, der

Altar, der

Schatzhaus, das

Gebäude, in dem wertvolle Gegenstände
aufbewahrt werden.

Gebäude, in dem Götter verehrt werden.

Einzelne Teile von Dingen, die nicht mehr
komplett sind.

Suche nach antiken Gegenständen.

Hohes Bauwerk, oft um weiter sehen zu können.

Ort, an dem ein Gott verehrt wird.

Gegenstand aus Stein, der uns an ein Ereignis
oder eine Person erinnert.

Große Halle, in der Tote bestattet wurden.

Steinkonstrukt, um ein Dach zu tragen.

Großes Gebäude, in dem ein König lebt.

Tisch an einem heiligen Ort, an dem ein Opfer
gebracht wird.



8.E Leseverstehen

✍ E.1 Lesen Sie den folgenden Artikel über Delphi und beantworten Sie danach die Fragen!

Der Sage nach tötete hier Apollon den Drachen Python und stiftete das Orakel. Der Kult reicht bis in das 2. Jahrhundert v.Chr. zurück. Seinen Rang verdankt Delphi dem Orakel, dessen Wesen und Methode im Einzelnen ungewiss sind. Das Medium, die Pythia, eine ältere Frau im Gewand einer Jungfrau, orakelte von dem Dreifuß im Tempel aus, nachdem sie Lorbeer gekaut und von dem Wasser der heiligen Quelle getrunken hatte. Nach einem Opfer betraten die Fragenden den Tempel, um die von der Pythia in enthusiastischer Ekstase vorgetragenen Antworten des Gottes zu hören, welche von den Priestern in Verse gekleidet und schriftlich festgehalten wurden. Berühmt ist die Zweideutigkeit der Sprüche der Gottheit. Oft erheben sie moralischen Anspruch, fordern Sühne für vorsätzlich begangene Verbrechen, ordnen aber auch Kulte und Riten oder sanktionieren Gesetze. Neben den Orakeln stellen Hieroi Logoi (heilige Worte) grundsätzliche Normen auf, aus denen die Weisheitssprüche resultierten, die in klassischer Zeit am Tempel zu lesen waren (»Erkenne dich selbst«, »Nichts zuviel« usw.).

- Wer gründete das Orakel?
 - (a) Apollon
 - (b) Python
 - (c) Pythia
- Was ist das Besondere der Orakel?
 - (a) Sie wurden nie schriftlich festgehalten
 - (b) Sie waren nichts Besonderes
 - (c) Sie waren meist doppelsinnig
- Was tat die Pythia vor dem Orakel?
 - (a) Sie tötete einen Drachen
 - (b) Sie trank aus der heiligen Quelle
 - (c) Sie opferte eine Jungfrau



E.2 Übungen

E.2.a Welches Wort passt nicht?

- Kirche – Museum – Tempel – Moschee – Synagoge
- Fundament – Säule – Fresko – Dach – Theater
- ionisch – korinthisch – attisch – dorisch
- Ausgrabung – Denkmal – Restauration – Archäologie
- Schatzhaus – Turm – Skulptur – Palast – Tempel



E.2.b Nicht alle Leute haben dieselben Interessen. Wenn Sie eine Führung machen, sollen Sie vorher darüber nachdenken, was für wen interessant sein könnte. Kreuzen Sie an, womit Sie eine Führung für eine Schulklasse (A), eine Gruppe von Studenten der Geschichte (B) und eine Seniorengruppe (C) gestalten könnten.

- | | |
|---|-------------|
| • Beschreibung der Kampfweise und des Kriegswesens | (A) (B) (C) |
| • Detaillierte Angabe von Daten | (A) (B) (C) |
| • Erzählung zum Alltagsleben in der Antike | (A) (B) (C) |
| • Beschreibung der architektonischen Besonderheiten | (A) (B) (C) |
| • Kurze allgemeine Einführung in die Antike | (A) (B) (C) |
| • Fragebogen oder Quiz über die Antike | (A) (B) (C) |
| • Auch von Mythen erzählen | (A) (B) (C) |

 **8.F Mündlicher Ausdruck**

Was sehen Sie auf den Fotos? Erzählen Sie, was Sie darüber wissen!



Lernwortschatz

achten auf	δίνω προσοχή σε
Alltagsleben, das	η καθημερινή ζωή
Altar, der	ο βωμός
antike Stätte, die	ο αρχαιολογικός χώρος
Aufmerksamkeit, die	η προσοχή
ausgraben	ανασκάπτω
Ausgrabung, die	η ανασκαφή
Bauweise, die	ο τρόπος χτισίματος
Bauwerk, das	το κτίσμα
Bedeutung, die	η σημασία
berühmt	φημισμένος
Besiedlung, die	η εποίκιση
Burg, die	το κάστρο
Dach, das	η στέγη
Denkmal, das	το μνημείο
Drache, der	ο δράκος
Dreifuß, der	το τρίποδο
erkennen	αναγνωρίζω
errichten	οικοδομώ
Fels, der	ο βράχος
folgen	ακολουθώ
Fragebogen, der	το ερωτηματολόγιο
Führung, die	η ξενάγηση
Fundament, das	το θεμέλιο
Hauptstadt, die	η πρωτεύουσα
heilig	άγιος, ιερός
Heiligtum, das	ο ιερός τόπος
herausfinden	ανακαλύπτω
Innenhof, der	η εσωτερική αυλή
Jahrhundert, das	ο αιώνας
Kampfweise, die	η πολεμική τέχνη

Keramik, die	η κεραμική
Kirche, die	η εκκλησία
König, der	ο βασιλέας
Kostbarkeit, die	το πολύτιμο αντικείμενο
Kriegswesen, das	η πολεμική φύση
Kult, der	η λατρεία
Kultur, die	ο πολιτισμός
Kuppelgrab, das	ο θόλος
Lorbeer, das	η δάφνη
Mauer, die	ο τείχος
Moschee, die	το τζαμί
Neugestaltung, die	η αναδιαμόρφωση
Opfer, das	το θύμα
Orakel, das	το μαντείο
Palast, der	το παλάτι
Rest, der	το υπόλοιπο
Restauration, die	η αναπαλαίωση
Säule, die	η κολόνα
Schatzhaus, das	το θησαυροφυλάκιο
stammen aus	χρονολογούμαι σε
Sühne, die	η εξιλέωση
Tempel, der	ο ναός
Türkenherrschaft, die	η τουρκοκρατία
Turm, der	ο πύργος
Überrest, der	το απομεινάρι
Verbrechen, das	το έγκλημα
Verzierung, die	η διακόσμηση
zerstören	καταστρέφω

Lektion 9

Die einheimische Küche

Wir lernen:

Die verschiedenen Speisen und Getränke

Vokabular zur Essenszubereitung

Adjektive zum Geschmack

Gäste im Restaurant begrüßen und bedienen

Mögliche Beschwerden der Gäste entgegennehmen

Partizip I und II

Das Partizip als Adjektiv

Umsetzung eines Partizipialsatzes in einem Relativsatz

Lektion 9

Die einheimische Küche

9.A Einleitung

Die griechische Küche im Allgemeinen ist für Touristen aus Deutschland nichts Besonderes. Auch in Deutschland gibt es eine große Zahl von griechischen Restaurants, die gerne besucht werden. Allerdings sind es die meisten Deutschen gewohnt, einen Teller für sich alleine zu haben und nicht mit anderen zusammen von mehreren kleinen Tellern zu essen. Das Gleiche gilt für das Bezahlen. Auch hier ist es für die Touristen oft sehr ungewöhnlich, wenn man den angefallenen Betrag gleichmäßig aufteilt und nicht nur genau für das bezahlt, was man selbst gegessen und getrunken hat.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

- Gast:** Guten Abend, haben Sie noch einen Tisch für drei Personen?
- Kellner:** Guten Abend. Möchten Sie lieber am Fenster oder am Kamin sitzen?
- Gast:** Lieber am Fenster, so kalt ist es heute ja nicht.
- Kellner:** Dann nehmen Sie diesen Tisch. Und hier ist unsere Speisekarte. Wissen Sie schon, was Sie trinken möchten?
- Gast:** Ja, für meine Frau bitte ein Glas Wein, für mich eine Flasche Bier und für unseren Kleinen eine Limonade.
- Kellner:** Das werde ich Ihnen sofort bringen. Sehen Sie sich solange die Speisekarte an.

- Kellner:** So, hier sind die Getränke. Haben Sie sich inzwischen für ein Hauptgericht entschieden?
- Gast:** Können Sie uns denn etwas empfehlen?
- Kellner:** Also die Spezialitäten unseres Koches sind die gefüllten Paprikas, das Schweinefleisch in Weinsoße und der Lachs auf Zitrone.
- Gast:** Das klingt gut. Fisch mag ich zwar nicht, aber Schweinefleisch probiere ich gerne. Meine Frau möchte die Lammkoteletts und für unseren Sohn bitte einfach einen Teller Pommes mit Ketchup.
- Kellner:** Wie Sie wünschen.



9.B Wortschatz



Eine gute Mahlzeit besteht aus einer *Vorspeise*, einem *Hauptgericht*, einer *Nachspeise* und natürlich einem Getränk. Sehen Sie sich an, wie die Dinge auf Deutsch heißen!

Getränke ohne Alkohol

Μεταλλικό νερό

Νερό Βρύσης

Πορτοκαλάδα

Λεμονάδα

Κόλα

Κόλα με πορτοκαλάδα

Φυσικός χυμός πορτοκάλι

Γαλλικός

Ελληνικός

Τσάι

Mineralwasser, das

Leitungswasser, das

Orangenlimonade, die

Zitronenlimonade, die

Cola, die

Spezi, die

Orangensaft, der

Filterkaffee, der

Griechischer Kaffee, der

Tee, der



Getränke mit Alkohol

Μπίρα

Κρασί

Αλκοολούχο ποτό

Bier, das

Wein, der

Schnaps, der

Um die richtige Menge eines Getränkes zu servieren, sollten Sie nachfragen!

Ein kleines Glas Wasser / Bier / Cola / Wein / ...

Ein großes Glas ...

Eine Flasche ...

Eine Dose ...

... das Bier vom Fass oder in der Flasche?



Vorspeisen

Γίγαντες	Große, weiße gekochte Bohnen in Tomatensoße
Φασολάκια	Grüne Bohnen in Tomatensoße
Μελιτζάνες Τηγανητές	Panierte und gebratene Auberginenscheiben
Κολοκυθάκια Τηγανητά	Panierte und gebratene Zucchini-scheiben
Μπριάμ	Auberginen, Zucchini und Paprika in Tomatensoße
Τυροσαλάτα	Eine Paste aus Feta (Schafskäse)
Μελιτζανοσαλάτα	Eine Paste aus Auberginen
Σκορδαλιά	Eine Paste aus Knoblauch
Φάβα	Eine Paste aus Kichererbsen
Ντάκος	Tomaten und Feta mit Olivenöl auf Zwieback
Χωριάτικη Σαλάτα	Tomaten, Gurken, Paprika, Oliven und Schafskäse.
Σαγανάκι	Gebackener Schafskäse
Ντολμαδάκια	Mit Reis, Gewürzen und Zwiebeln gefüllte Weinblätter
Χόρτα	Gekochte Löwenzahnblätter, mit Zitrone übertrüefelt



Hauptspeisen

Γεμιστά	Gefülltes Gemüse, meistens Tomaten, Paprikaschoten, Auberginen und Zucchini, aber auch Kartoffeln
Γιουβέτσι	Eintopf mit reisförmigen Nudeln und Lammfleisch
Μουσακάς	Auflauf mit frittierten Kartoffelscheiben, Hackfleisch, in Olivenöl gebratenen Auberginen und einer Béchamelsoße
Παστίτσιο	Nudelaufbau aus Hackfleisch und Makkaroni
Μπιφτέκι	Frikadellen aus Rinderhackfleisch, die auch mit Käse gefüllt sein können

Nachspeisen

Καρπούζι	Wassermelone
Πεπόνι	Honigmelone



9.C Mündlicher Ausdruck



C.1 Spielen Sie die Dialoge!



- Gast:** Entschuldigen Sie bitte, Herr Ober.
- Kellner:** Ja, was gibt es denn?
- Gast:** Ich möchte mich beschweren. Das Fleisch ist in der Mitte noch gefroren.
- Kellner:** Entschuldigen Sie vielmals. Ich werde Ihnen selbstverständlich eine andere Portion bringen.
- Gast:** Ja, ich bitte Sie darum.
- Kellner:** Solange Sie warten müssen bringe ich Ihnen ein Glas Weis auf Kosten des Hauses.
- Gast:** Vielen Dank, das ist sehr nett.
- Gast:** Verdammt, was ist das denn? An meinem Glas ist noch Lippenstift.
- Kellner:** Oh, bitte bleiben Sie ruhig. Sie haben Recht, ich bringe Ihnen ein anderes.
- Gast:** Können Sie nicht einmal die Gläser abspülen?
- Kellner:** Natürlich, es handelt sich um ein Versehen. Ich bringe Ihnen ein neues Glas.
- Gast:** Ja, aber schnell und schenken Sie es gut voll!
- Kellner:** Wie Sie wünschen. Ich bitte noch einmal um Entschuldigung.



C.2 Spielen Sie nun selbst Dialoge. Nehmen Sie die Beschwerden der Gäste entgegen, bleiben Sie freundlich und versuchen Sie die Situation zu meistern!

- Ein Tourist hat einen Teller Octopus bestellt, um ihn einmal zu probieren. Aber schon nach dem ersten Bissen merkt er, dass es ihm überhaupt nicht schmeckt.
- Ein Gast, der schon eine Menge Bier und Wein getrunken hat, bekommt Bauchschmerzen und glaubt, der Fisch ist Schuld daran.
- Ein Gast beschwert sich über die lange Wartezeit, aber das Restaurant ist voll.



9.D Grammatik

Wiederholen Sie Partizip I und Partizip II!

Sie haben schon gesehen, dass die Partizip-II-Form eines Verbs zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts gebraucht wird. Außerdem können Verben in der Form des Partizips als Adjektiv oder als Adverbien gebrauchen.

Das **Partizip I** wird aus dem Präsens-Stamm gebildet, indem man ein „-nd“ anfügt. Dazu kommen die normalen Adjektiv-Endungen. Das Partizip I, das auch Partizip Präsens Aktiv genannt wird, zeigt eine aktive Handlung, die an gleichzeitig mit dem Hauptverb passiert.

Zum Beispiel:

- Ich bringe den *wartenden* Gästen das Essen. (Partizip I)
→ Ich bringe den Gästen, die warten, das Essen. (Relativsatz)
- Er hat den *schreienden* Kindern zuerst das Essen gebracht.
→ Er hat zuerst den Kindern, die geschrien haben, das Essen gebracht.

Das **Partizip II** wird nicht regelmäßig gebildet und Sie müssen die Formen zusammen mit den Verben lernen. Auch hier werden die normalen Adjektiv-Endungen angehängt. Das Partizip II, das auch Partizip Perfekt Passiv genannt wird, zeigt eine vorzeitige und / oder passive Handlung an.

Zum Beispiel:

- Wir essen den *gegrillten* Fisch. (Partizip II)
→ Wir essen den Fisch, der gegrillt wurde. (Relativsatz, Passiv)
- Wo ist denn unser *gebuchter* Tisch? (Partizip II)
→ Wo ist denn der Tisch, den wir gebucht haben? (Relativsatz, Vorzeitig)
- Er hat sich auf den *bestellten* Fisch gefreut. (Partizip II)
→ Er hat sich auf den Fisch, den er bestellt hat, gefreut. (Relativsatz, Vorzeitig)

✍ D.1.a Formen Sie die Partizipien in Relativsätze um!

- Bringen Sie mir zum Frühstück ein gekochtes Ei.

Bringen Sie mir zum Frühstück ein Ei, das gekocht wurde.

- Also dieser stinkende Käse schmeckt mir nicht.

Also dieser Käse, der stinkt, schmeckt...

- Das sind in Sirup eingelegte Kirschen.
-

- Probieren Sie auch diese köstlich schmeckenden Muscheln.
-

- Diese Eier sind von frei lebenden Hennen.
-

- Ihre mit Knoblauch gefüllten Champignons sind wirklich unglaublich gut.
-

✍ D.1.b Formen Sie nun die Relativsätze in Partizipial-Konstruktionen um!

- Das ist ein Rezept, das von meiner Urgroßmutter überliefert worden ist.

Das ist ein von meiner Urgroßmutter überliefertes Rezept.

- Der griechische Kaffee ist ein Getränk, das in Deutschland unbekannt ist.
-

- Geben Sie das Fleisch in Wasser, das kocht.
-

- Das ist ein Gericht, das heute noch traditionell zubereitet wird.
-

- Das ist ein Fruchtsalat, der sehr gut aussieht.
-

- Die Gäste, die betrunken sind, verhalten sich oft unhöflich.
-



9.E Wortschatz

E.1 Setzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form ein!

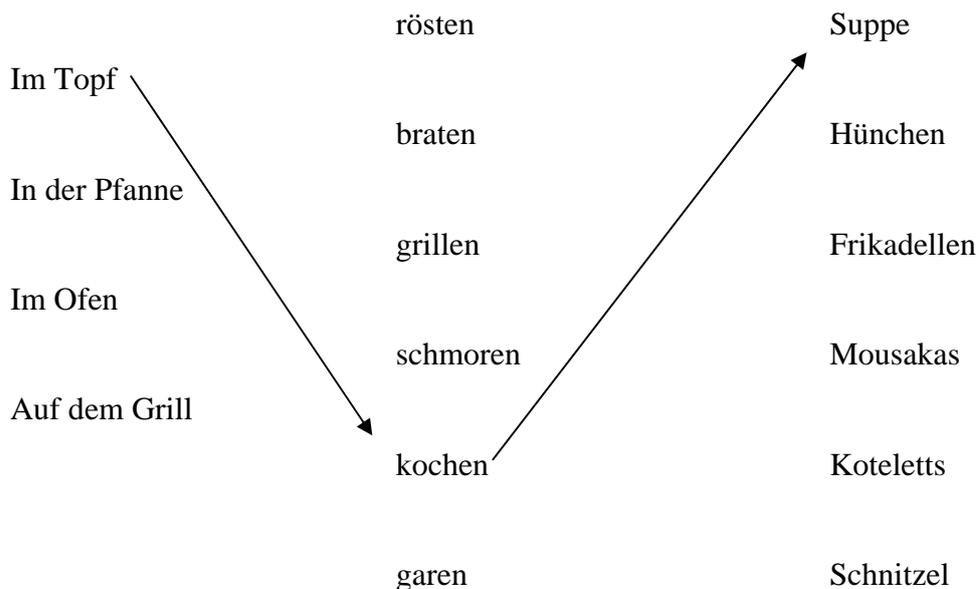
schmecken – riechen – aussehen – probieren – mögen – essen – trinken

- Die Milch ist nicht mehr gut. Sie _____ schon sehr komisch.
- Eigentlich habe ich keinen Hunger, aber ich will unbedingt ein bisschen _____.
- Diese Paste _____ vielleicht nicht besonders gut _____, aber sie _____ wirklich köstlich.
- Das Essen _____ so gut, dass mir das Wasser im Mund zusammenläuft.
- Eigentlich _____ ich kein Schweinefleisch, aber dieses Gericht _____ so lecker _____, dass ich unbedingt _____ muss.
- Ich weiß, dass dieser Wein sehr fruchtig _____, aber ich will nichts _____, weil ich noch nach Hause fahren muss.



E.2 Wie und wo wird das Essen zubereitet?

Was passt zusammen? Es kann auch mehrere Lösungen geben.



Was können Sie noch kochen?

E.3 Wie schmeckt das?

Markieren Sie, welche Adjektive ausdrücken, dass das Essen gut war (+), und welche bedeuten, dass es dem Gast nicht gut (-) geschmeckt hat.

köstlich	(+) (-)	schrecklich	(+) (-)
eklig	(+) (-)	abscheulich	(+) (-)
wohlschmeckend	(+) (-)	wundervoll	(+) (-)
einmalig	(+) (-)	unübertrefflich	(+) (-)
unvergesslich	(+) (-)	ungenießbar	(+) (-)

E.4 Ordnen Sie die Adjektive den passenden Speisen zu!

Es passen oft mehrere Adjektive

süß	Honigmelone	Erdnüsse
sauer	Pfeffer	Steak
bitter	Zitrone	Eis
fruchtig	Erdbeeren	Salzstangen
zart	Pommes	Käse
salzig	Schokolade	Brot
scharf	Grapefruit	Essig
saftig	Saft	Paprika
trocken	Kirschen	Wein

Merke: Das Verb „*kochen*“ hat zwei Bedeutungen!



1. Das Essen zubereiten → Er kocht sehr gut.
2. Das Wasser hat 100° C → Lassen Sie die Suppe 10 Minuten kochen.

Lernwortschatz

abscheulich	αηδιαστικός
abspülen	πλένω τα πιάτα
auf Kosten + Gen	εις βάρος
aufteilen	μοιράζω
Bauchschmerzen, die (Pl.)	ο πονόκοιλος
sich betrinken	μεθώ
Bissen, der	η μπουκιά
bitter	πικρός
braten	ψηνώ, τηγανίζω
Champignon, der	το μανιτάρι
einmalig	μοναδικός
eklig	σιχαμερός
Erdnuss, die	αράπικο φιστίκι
Essig, der	το ξίδι
Fass, das	το βαρέλι
garen	μαγειρεύω κάτι πολύ αργά
gefroren	κατεψυγμένος
grillen	ψηνώ στη σχάρα
Hauptgericht, das	το κύριο γεύμα
Hähnchen, das	το κοτόπουλο
Knoblauch, der	το σκόρδο
kochen	μαγειρεύω, βράζω
köstlich	νόστιμος
Kotelett, das	η μπριζόλα
Lachs, der	ο σολομός
Lamm, das	το αρνί
Muschel, die	το μύδι
Nachspeise, die	το επιδόρπιο
Ofen, der	ο φούρνος
Paprika, die	η πιπεριά, η πάπρικα
Paste, die	η κρέμα

Pfanne, die	το τηγάνι
Pommes, die (Pl.)	οι τηγανητές πατάτες
probieren	δοκιμάζω
Rezept, das	η συνταγή
riechen	μυρίζω
Rindfleisch, das	το βοδινό
rösten	τηγανίζω
saftig	χυμώδης, ζουμερός
salzig	αλατισμένος, αλμυρός
Salzstange, die	αλμυρά μπισκοτάκια
sauer	ξινός
scharf	καυτερός
schmecken	αρέσει (σε κάποιον φαγητό), έχω γεύση
schmoren	σιγοπήνομαι
schrecklich	απαίσιος
Schweinefleisch, das	το χοιρινό
Topf, der	η κατσαρόλα
trocken	ξηρός
überliefern	παραδίδω
ungenießbar	δεν τρώγεται, χαλασμένος
unübertrefflich	αξεπέραστος
unvergesslich	αξέχαστος
Vorspeise, die	το ορεκτικό
wohlschmeckend	εύγευστος
wundervoll	θαυμάσιος
zart	τρυφερός, μαλακός

Lektion 10

Der Gebrauch der neuen Technologien im Tourismus

Wir lernen:

Computer, Zubehör und Internet

Die neuen Medien auch kritisch betrachten
Der Gebrauch des Computers im Tourismus

Die Kommaregeln
Wiederholung der Adjektivendungen

Lektion 10

Der Gebrauch der neuen Technologien im Tourismus

10.A Einleitung

Zusammen mit der Erfindung des Computers ist es vor allem das Internet, das viele Bereiche unserer Arbeits- und Lebenswelt



in den letzten Jahren fundamental verändert hat. Nicht umsonst spricht man dabei oft von einer zweiten industriellen Revolution. Auch für den Bereich des Tourismus lassen sich die neuen Medien sehr gut einsetzen. Mit Hilfe des Internets kann man mit der ganzen Welt in ständigem Kontakt bleiben.



A.1 Spielen Sie den Dialog!

Herr Schmidt: Sag mal, bist Du inzwischen schon ins Reisebüro gegangen, um unseren Urlaub zu planen?

Frau Schmidt: Nein, aber schau, ich habe mal im Internet nachgesehen und ein tolles Angebot für ein Hotel auf Kreta gefunden.

Herr Schmidt: Tatsächlich, lass mich sehen.

Frau Schmidt: Hier, auf dieser Seite kann man verschiedene Hotels vergleichen. Ich finde, dieses Hotel, ist das beste Angebot in dieser Preisklasse.

Herr Schmidt: Du hast Recht. Aber können wir auch einen Flug im Internet buchen?

Frau Schmidt: Natürlich, wir können direkt auf den Homepages der verschiedenen Fluglinien nachsehen, ob es Flüge gibt und wieviel sie kosten.

Herr Schmidt: Das ist ja unglaublich. Und von wo bekommen wir dann das Ticket?

Frau Schmidt: Sofort nach der Buchung schicken Sie uns ein e-Ticket per E-Mail. Das können wir hier zuhause ausdrucken und alles ist erledigt.

Herr Schmidt: Großartig, dann müssen wir heute gar nicht aus dem Haus. Da bin ich froh, denn es regnet schon den ganzen Tag ohne Ende.



10.B Wortschatz

B.1 Ordnen Sie die Namen den Bildern zu!

(a) der Rechner

(b) der Monitor

(c) die Tastatur

(d) die Maus

(e) Drucker

(f) der Scanner

(g) die Diskette

(h) die CD

(i) der Laptop





10.C Grammatik



C.1 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Endungen der Adjektive!

Die Übertragung von Daten über das **Internet** wurde im Jahr 1973 vom amerikanisch___ Verteidigungsministerium erfunden. Danach dauerte es etwa 20 Jahre bis das Internet als Informationsmedium für privat___ Haushalte interessant wurde. Heute ist es für jeden Betrieb unbedingt notwendig, sich selbst im Internet zu präsentieren. Für Privatleute ist das Internet ein bequem___ Weg, mit Menschen auf der ganz___ Welt schnell und billig zu kommunizieren und Informationen zu beinahe jedem Thema zu bekommen.

Eine **Homepage** ist eine Seite im Internet, auf der ein Unternehmen sich selbst präsentieren kann. Hier kann man meistens nicht nur etwas über die Geschichte des Unternehmens finden, sondern oft auch Angebote, Preise, offen___ Stellen und andere nützlich___ Informationen. In letzt___ Zeit ist es auch immer öfter möglich, direkt über das Internet einzukaufen oder zum Beispiel ein Hotelzimmer oder ein Flugticket zu buchen.

Eine **E-Mail** ist ein elektronisch___ Brief, den man entweder über ein auf dem Computer installiert___ Programm (z.B. MS Outlook) oder über die Homepage eines E-Mail-Anbieters (z.B. Yahoo, Hotmail) verschicken kann. Gegenüber einem normal___ Brief hat die E-Mail den Vorteil, dass sofort beim Empfänger ankommt und so gut wie nichts kostet.

Eine **Suchmaschine** ist ein Programm im Internet, mit dessen Hilfe man bestimmt___ Homepages finden kann. Wenn man die Adresse einer Homepage vergessen hat oder Informationen zu einem bestimmt___ Thema sucht, kann man hier einen Suchbegriff eingeben und das Programm zeigt uns sofort an, welche Seiten Informationen zu diesen Begriffen enthalten. Zu den bekanntest___ Suchmaschinen zählen Google, AltaVista, u.a.

Neben dem Computer und dem Internet gehören auch die **Mobiltelefone** oder **Handys** – wie die Deutschen sie nennen – zu den neu___ technisch___ Entwicklungen. Mit einem Handy kann man von jedem beliebig___ Ort aus telefonieren oder eine SMS, d.h. eine Kurzmitteilung, verschicken und empfangen.



Wortschatz

C.2 Wozu kann man den Computer benutzen?

Kreuzen Sie an, was Sie schon gemacht haben!

- Einen Text schreiben und auf Orthografiefehler überprüfen. ()
- Im Internet surfen. ()
- Mit Menschen auf der ganzen Welt chatten. ()
- Musik im MP3-Format downloaden und anhören. ()
- E-mails versenden und empfangen. ()
- Computerspiele spielen. ()
- Wichtige Informationen suchen. ()
- Etwas einkaufen oder bestellen. ()
- Ein Formular schreiben und ausdrucken. ()
- Bilder oder Texte einscannen. ()



Mündlicher Ausdruck

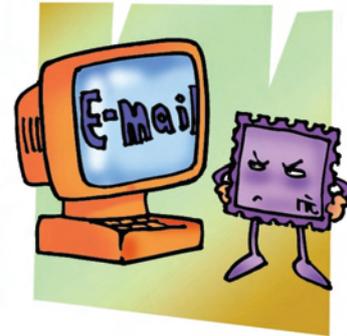
C.3 Diskutieren Sie über die folgenden Themen!

- Sollte man schon Kindern im Grundschulalter im Internet surfen lassen?
- Glauben Sie, es ist eine große Gefahr, dass eine zu häufige Benutzung des Computers zu einer Verschlechterung der zwischenmenschlichen Kontakte und zu Isolation führen kann?
- Was denken Sie, werden die Auswirkungen der sogenannten zweiten industriellen Revolution (Computer, Internet) das Leben der Menschen ebenso verändern wie die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts (Dampfmaschine, Eisenbahn)?





10.D Grammatik



Wiederholen Sie die wichtigsten Kommaeregeln!

Kommata werden gesetzt bei:

- **Aufzählungen**

Beispiel: Hans schreibt seinem Vater, seinem Onkel und seiner Freundin eine E-Mail.
Das neue Programm ist schöner, schneller und billiger als das alte.

- **anreihenden Konjunktionen** (einerseits – andererseits, je – desto,
nicht nur – sondern auch)

Beispiel: Das Internet wird nicht nur immer schneller, sondern auch immer billiger.
Je länger man lernt, desto mehr weiß man.

- **entgegengesetzte Konjunktionen** (aber, sondern, doch, vielmehr)

Beispiel: Zuerst war das Internet für das Militär entwickelt, aber jetzt nutzen es alle.
Ein Handy ist heute kein Luxus mehr, vielmehr eine Selbstverständlichkeit.

- **Appositionen (Beifügungen)**

Beispiel: Bill Gates, der Gründer von Microsoft, ist ein reicher Mann geworden.
→ nicht bei Namen: Alexander der Große war ein erfolgreicher Feldherr.

- **Nebensätzen**

- **Relativsätze**

Beispiel: Die SMS, die Du mir geschickt hast, hat mich sehr gefreut.

- **abhängigen Nebensätzen** (als, weil, nachdem, ...)

Beispiel: Ich kann nicht ins Internet, weil mein Computer kaputt ist.

- **indirekte Fragen**

Beispiel: Er wollte wissen, wo man das Kabel anschließt.
Ich hatte viele Zweifel, ob der Computer mein Leben verbessern kann.

- **Vergleichssätzen** (nur wenn der zu vergleichende Teil ein vollständiger Satz ist.)

Beispiel: Das Internet ist interessanter, als ich geglaubt hatte.

→ kein Komma: Das Internet ist interessanter als eine Zeitung.

- **Infinitivkonstruktionen**

Beispiel: Großmutter versucht, eine E-Mail zu schreiben.

Sie schrieb den ganzen Text, ohne auf die Tastatur zu sehen.



- **Partizipkonstruktionen**

Beispiel: Am Computer spielend, bemerkte ich nicht, dass es schon so spät war.

Zuhause angekommen, sah sie zuerst nach ihren neuen E-Mails.

ACHTUNG! Kein Komma steht nach Konjunktionen wie *also, so, trotzdem, dennoch, ...*



Richtig: Dennoch vermisste ich das Internet im Urlaub nicht.

Falsch: Dennoch, ich vermisste das Internet im Urlaub nicht.

D.1 Beachten Sie, dass ein falsch gesetztes Komma den Sinn des ganzen Satzes verändern kann! Erklären Sie den Unterschied!

- In der Zeitung fand ich diese aktuelle Neuigkeit nicht, aber im Internet.
- In der Zeitung fand ich diese aktuelle Neuigkeit, nicht aber im Internet.

D.2 Sehen Sie sich den folgenden Text an und setzen an den richtigen Stellen die Kommata.

Computer und Internet bringen nicht nur Vorteile sondern auch Nachteile für die Menschen. Arbeiten die früher von Menschen gemacht wurden werden heute durch computergesteuerte vernetzte Maschinen erledigt. Die Folge davon ist eine hohe Arbeitslosigkeit welche die Betroffenen oft hart trifft. Andererseits werden von der Computerindustrie in der ständig geforscht wird auch viele neue Arbeitsplätze geschaffen.



Grammatik und Wortschatz



D.3 Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern!

- Laptop – mitnehmen – überall – sie – ihren – neu
Ihren neuen Laptop nimmt sie überall mit.

- Reisebüros – Internet – Konkurrenz – groß – sein – für

- passen – ein – Deutschland – Telefonbücher – auf – ganz – CD – einzig – alle

- illegal – sein – Musik – von – oft – Download

- Deutschland – erfinden – Forscher – MP3-Format

- Tinte – kaufen – Drucker – unbedingt – für – müssen – ich

D.4 Sie wollen eine E-Mail schreiben. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge!

- (1) Den Computer einschalten.
- () Die Verbindung zum Internet beenden.
- () Die E-Mail schreiben.
- () Den Computer herunterfahren und ausschalten
- () Die E-Mail absenden.
- () Das E-Mail-Programm starten.
- () Eine Verbindung mit dem Internet herstellen



D.5 Welches Wort passt nicht?

- scannen – drucken – schreiben – diskutieren
- Homepage – Suchmaschine – Lautsprecher – Chatroom
- CD – Bildschirm – Festplatte – Diskette

Lernwortschatz

CD, die	το CD, ο δίσκος
Chatroom, der	ένα πρόγραμμα για συζήτηση στο ίντερνετ
chatten	μιλάω στο ίντερνετ
Computer, der	ο υπολογιστής
Daten, die (Pl.)	τα δεδομένα
Diskette, die	η δισκέτα
Drucker, der	ο εκτυπωτής
Erfindung, die	η εφεύρεση
Festplatte, die	ο σκληρός δίσκος
herunterfahren	επιβραδύνω
hochladen , uploaden	ανεβάζω
industrielle Revolution, die	η βιομηχανική επανάσταση
installieren	εγκαθιστώ
Kabel, das	το καλώδιο
kommunizieren	επικοινωνώ
Laptop, der	ο φορητός υπολογιστής
Lautsprecher, der	το μεγάφωνο
Maus, die	το ποντίκι
Mitteilung, die	το μήνυμα
Mobiltelefon, das / Handy, das	το κινητό τηλέφωνο
Monitor, der	η οθόνη
Rechner, der	ο υπολογιστής
runterladen, downloaden	κατεβάζω
Scanner, der	ο σαρωτής
Suchmaschine, die	η μηχανή αναζήτησης
surfen	σερφάρω
Tastatur, die	το πληκτρολόγιο
Tinte, die	το μελάνι
Übertragung, die	η μετάδοση
Verbindung, die	η σύνδεση